

freischwimmer

DAS MAGAZIN FÜR KULTUR UND FAMILIE IN WOLFSBURG

AUSGÄBE 30 | FEBRUAR-MÄRZ 2013



BAUEN IN WOLFSBURG

Monika Thomas im Gespräch

DETMERODER ARCHITEKTUR

Die Reihenkettenhäuser

NICHT VON PAPPE

Sebastiano Toma im Theater

WOLFSBURGER IN ALLER WELT

Svenja Berg in Hangzhou

VOLKSWAGEN
IMMOBILIEN



Ich liebe mein 
Zuhause

Wir wünschen Ihnen in Ihrem
Zuhause ein gesundes, erfolgreiches
und glückliches Jahr 2013.

www.vwimmobilien.de



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die Geschichte Wolfsburgs ist zu einem guten Teil auch eine Architekturgeschichte. Seit der Gründung vor 75 Jahren wird die Stadt in einem atemberaubenden Tempo und Ausmaß erbaut und verändert.

Von Beginn an hat der Rat der Stadt immer wieder berühmte Baumeister an den Mittellandkanal geholt. So entstanden regelrechte Architekturikonen wie das Phaeno von Zaha Hadid (Seite 12) oder das Alvar-Aalto-Kulturhaus – aber auch andere interessante und bauhistorisch wichtige Objekte, wie wir mit unserer Architekturseite im Heft (Seite 40) seit einigen Jahren belegen können. Wolfsburg ist heute schon ein Architekturmuseum, das von Studierenden und Interessierten aus der ganzen Welt besucht wird und ganz sicher werden in den nächsten Jahren noch weitere spektakuläre Gebäude hinzukommen. Aus diesem Grund haben wir uns mit der Stadtbaurätin Monika Thomas getroffen und über dieses große Wolfsburgthema gesprochen. So erklärt sich auch das Cover der Ausgabe. Es ist der Schutzhelm von Monika Thomas zu sehen, den sie normalerweise bei Baustellenbesichtigungen trägt und den sie uns zur Illustration unserer Geschichte überlassen hat.

Wir wünschen eine vergnügliche und anregende Lektüre.
Ihre freischwimmer-Redaktion

STARTBLOCK _ WOLFSBURGER GESCHICHTEN	4
ARCHITEKTUR ALS HEIMATKUNDE _ INTERVIEW MIT MONIKA THOMAS	6
IM FLUSS DER ZEIT _ DAS FOTO-ŒUVRE STEVE MCCURRYS	10
ZAHA HADID _ PHAENOMENALE ARCHITEKTUR	12
NICHT VON PAPPE _ „LITTLE BIG WORLD“ VON SEBASTIANO TOMA	14
WOLFSBURGER BROTTZEIT _ DIE AUTOSTADT-BROTMANUFAKTUR	17
PARADIGMENWECHSEL _ DAS NEUE KULTURWERK	18
KULTURKALENDER _ WOLFSBURGER TERMINE	20
SCHÖNE VORSTELLUNG _ IM BADELAND ARBEITEN, DAS WÄR'S DOCH	30
EHRENAMT UND SUBKULTUR _ 35 JAHRE JUGENDHAUS OST	33
FAMILIENNESTER _ GUTE BETREUUNG FÜR KINDER IN WOLFSBURG	34
„STERNE, SONNE UND KANONENKUGEL“ _ PLANETARIUM	36
FRÜHSCHWIMMER _ DIE KINDERSEITE	38
NAH ... _ WOLFSBURGER AUS ALLER WELT	40
... UND FERN _ WOLFSBURGER IN ALLER WELT	41
ARCHITEKTUR IN SERIE _ REIHENKETTENHÄUSER DETMERODE	42
HALLENBAD _ FOTOSAFARI MIT SERAFINA DREYER	44
HOMEBASE _ STÄDTISCHER KONTROLLRAUM	46

WERBUNG WÜRGT

Aktualität, das merkt der kundige Betrachter immer wieder, ist wichtig in der Werbung. In diesem Beispiel ist der Werbeträger, eine Telefonzelle, nicht mehr in Betrieb oder, noch schlimmer, nicht mehr so ganz betriebsfähig. Was hier geschehen ist, lässt sich nur vermuten. Vielleicht glaubte eine marodierende Jugendbande in völliger historischer Umnachtung, es handle sich bei dem prähistorischen Relikt um eine Bankfiliale, und während sie das Telefon (Geldautomat) aus dem Häuschen rissen, fragten sich die Jugendlichen sicherlich: Und wer ist nun eigentlich noch mal diese Telekom???



Foto: Lars J. Landmann



Foto: Mikaela Haussler

SCHOKOLA

Dieses Plakat ist wirklich supersüß und wir danken der freundlichen Glukose-sirupdestille Coca-Cola und der nicht minder sympathischen Zuckerriegelmanufaktur Mars Incorporated dafür herzlich. Da erzählen uns ständig bärtige Fernsehköche, eine Frau namens Sarah Wiener und Mutti von gesunder Ernährung: Esst mehr grünes Blattwerk! Trink Wasser (ohne Kohlensäure!) und nehmt auf gar keinen Fall irgendetwas mit Zucker zu euch! Dieses Mahl hingegen vereint den lieblichen Geschmack von Zucker mit dem guten Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Erst einen halben Liter Coke (ca. 18 Zuckerwürfel) reinsaugen und dann ein Snickers (ca. 16 Würfelchen) nachlegen. Herrlich, „mmmh“, „aaahh“!



Foto: Mikaela Haussler

PARKEN 2.0

Innovative Ideen für die Mobilität des neuen Jahrtausends sind überlebensnotwendig für den weltbesten Volkswagen-Konzern, insbesondere wenn man keine Ahnung hat, wo man seinen geilen Schlitten eigentlich hinstellen soll. Denn wenn die Autos immer breiter werden, dann wird es so langsam knapp mit dem Parkraum in der Stadt. Sicher, da gibt es immer die Möglichkeit, den Bentley oder Tuareg auf den Frauen- oder Behindertenparkplatz zu stellen. Die oft recht zickigen Reaktionen darauf verlangen aber nach einfacheren Lösungen. Dies hier ist ein Beispiel aus dem östlichen Ringgebiet Braunschweigs, in dem bekanntlich mehr Autos als Menschen wohnen. Wie auf dem Parkschild gezeigt wird, werden die Autos hier auf die Seite gelegt und in die Parkplätze hineingeschoben. Macht zwar ein paar Kratzer, aber jede gute Idee hat am Anfang ihre kleinen Macken. [Hau]

SCHMUTZIGE MUTTI

Bei näherer Betrachtung klärt sich die Situation ganz schnöde auf. Der Weg links ist für die schmutzige Mutti und rechts darf sich die saubere Kleinfamilie tummeln. [Hau]



ORIENTIERUNG DURCH SCHILDER

Der Orientierungssinn des weiblichen Geschlechts ist ja legendär (siehe irgendeine „amerikanische Studie“ zu diesem Thema). Während die Krone der Schöpfung seit Menschengedenken trainiert (früher mit der Keule in der rechten Hand, heute mit dem iPhone in der linken), irrt die Frau durch die Gegend, dass es kracht (siehe samstags in der Innenstadt). Besonders gemein wirkt in diesem Zusammenhang das hier aufgestellte Schild. Wer, bitte schön, mag hier noch Orientierung durch eine Beschilderung finden? [Hau]

SACKRING

Diese Rubrik neigt dem Infantilen deutlich zu. Nach dem Motto: Hauptsache eine Pointe gemacht, kalauern sich die Startblöcke nun schon seit Jahren durch die niedersächsische Tundra. Etwas pubertär ist wohl auch diese Tankstelle unterwegs, die ihren Standort mit voller Absicht ausgesucht hat. Eine Toilette an den Sackring bauen, ja Wahnsinn, ein Traum für jeden 14-jährigen Pennäler. [Hau]

ARCHITEKTUR ALS HEIMATKUNDE

DIE STADTBAURÄTIN MONIKA THOMAS IM FREISCHWIMMER INTERVIEW



Im Dezernat IV der Stadt bekleidet schon seit etwas über zehn Jahren Monika Thomas das Amt der Stadtbaurätin. Sie prägt durch ihre Tätigkeit die Stadt mehr, als man im ersten Augenblick denken würde. Denn kaum eine Stadt in der Bundesrepublik Deutschland hat in den letzten Jahren eine größere Bautätigkeit und architektonische Veränderungen erlebt als Wolfsburg. Ein guter Grund, sich einmal mit der Person zu unterhalten, deren gestalterische Kraft und kreative Vorstellung die Stadt bereits geprägt haben und vielleicht noch viel mehr prägen werden.

Der Termin beginnt, untypisch für ein Gespräch mit einer Stadtbaurätin, mit einem Streifzug durch den winterlich verschneiten Stadtwald am Hasselbachtal. Hier sollen die Fotos für unsere Geschichte entstehen. Erst geht es am stadtbekanntesten Käuzchen vorbei, das der Presse schon lange keine Aufmerksamkeit widmet, ein alter Hase gewissermaßen. Wir treffen unterwegs zufällig den Stadtförster, dessen Auftraggeberin Frau Thomas ist, und dann geht es hinein in den Wald, auf wirklich schönen und verschlungenen Wegen zu den Lieblingsplätzen von Monika Thomas.

Umgeben von schönster Natur, vom ersten Schneefall, klirrender Kälte, und das, wo wir doch über die Baukultur der Stadt sprechen möchten. „Das passt schon,“ sagt sie. „Wolfsburg ist eine grüne Stadt, von überall ist man in weniger als fünf Minuten zu Fuß in der Natur.“ Zumindest der Autor dieses Textes hat nach wenigen Schritten schon nasse (und kalte) Füße und hofft, dass das kein schlechtes Omen für das spätere Interview bedeutet. Denn es gibt wohl wenige Themen in Wolfsburg (ausgenommen der VfL), über die so heftig gestritten wird, wie über kommende Neubauten und bauliche Altlasten in der Stadt.

Frau Thomas, wir haben einmal nachgeschaut und herausgefunden, dass Sie für über 23.000 Gebäude hier im Stadtgebiet zuständig sind. Schon mal an jeder Tür geklingelt und nachgeschaut, ob alles in Ordnung ist?

Nein, das wäre wohl ein bisschen viel und ich habe glücklicherweise zahlreiche kompetente Mitarbeiter, die mich unterstützen. Tatsächlich ist die Bandbreite hier beeindruckend. Das geht ja von einfachen Funktionalbauten bis hin zu regelrechten Bauikonen wie dem Alvar-Aalto-Kulturhaus, dem Phaeno von Zaha Hadid oder dem von Hans Scharoun er-

bauten Theater und so weiter und so weiter. Sie haben aber recht, da kommt schon was zusammen und zudem hat die Stadt ja noch viele Grünflächen zwischen ihren Gebäuden, den herrlichen Stadtwald zum Beispiel.

Im nächsten Jahr feiert die Stadt ihren 75. Geburtstag. Im Blick zurück, was sind für Sie, die Stadtbaurätin Thomas, die gelungensten Architekturen, Gebäude, Bebauungen?

Wolfsburg hat, insgesamt betrachtet, sehr viel Glück gehabt, wenn man den Vergleich zu anderen Stadtgründungen in diesem Jahrhundert zieht. Auf dem Klieversberg stehen die Gebäude sehr schön verteilt – fast wie Exponate im Landschaftsraum. Die Höfe zeichnet eine gute Ausgewogenheit von Dichte und Grün aus. Auf der anderen Seite gibt es die gewachsenen Orte wie Fallersleben, Vorsfelde und Hehlingen. Letzteres hat einen wirklich schönen und spannenden Ortskern. Wichtig sind eben nicht nur die Highlights in einer Stadt, sondern die Orte, die gut funktionieren für die Menschen mit ihren alltäglichen Wegen.

Was lieben Sie an der Stadt privat?

Den Stadtwald liebe ich wirklich heiß und innig. An seiner Vielfalt und seiner jahreszeitlichen Abwechslung kann man sich wirklich nicht sattsehen – und das in zentraler Stadtlage. In welcher Stadt gibt es denn so etwas? Dann liebe ich auch sehr den Allerpark. Das ist wirklich eine meiner schönsten Baustellen. Vielleicht auch, weil ich ihn in Gänze planen, als Bürgerpark inszenieren konnte. Es gibt zwar Ecken, die noch Möglichkeiten offenlassen, aber er ist ja auch noch nicht ganz fertig entwickelt.

Das war jetzt höchstens noch halbprivat, aber gut, was meinen Sie mit noch nicht ganz fertig entwickelt?

Zum Beispiel die Randbereiche hinter den Stränden, aber auch die Sport- und Vereinslandschaft auf der Südseite und das

eine oder andere zwischen Kanal und See: Dort könnte ich mir etwas mehr Kleingartenatmosphäre vorstellen.

Wie geht es Ihnen, wenn Sie an einem Sonntag durch den Allerpark gehen, freuen Sie sich, wenn Sie Ihre Planungen aufgehen sehen?

Überaus sogar. Viele Mitmenschen verstehen gar nicht, wie man sich so viele Gedanken über Landschaftsplanung, zum Beispiel über Standorte von Gebäuden, oder über Abstände von Bäumen zum Strand machen kann. Für mich ist es einfach wunderbar, dazustehen und zu sehen, wie gut Planungen in der Wirklichkeit funktionieren können. Der Kolumbianische Pavillon und seine Umgebung werden heute sehr gut angenommen. Es war aber ein großes Stück Arbeit, das seinerzeit so auch durchzusetzen. Ursprünglich sollte der Pavillon mal am Schillerteich stehen. Manche Menschen sagen, das Areal vor dem Pavillon sei heute der sozialste Ort der Stadt, weil sich hier die Menschen der Stadt treffen und begegnen, egal, woher sie kommen oder welches Alter sie haben. Ganz klar, ich freue mich da auch persönlich.

Wie definiert man gelungene Stadtplanung, gibt es da Kriterien?

Ich denke, wenn etwas ganz selbstverständlich und harmonisch in seinem Umfeld wirkt, wie eben der Pavillon am Allerpark, dann ist es am gelungensten. Ein anderes Beispiel ist auch die Moschee am Steimker Berg. Ein anfangs insbesondere gesellschaftlich schwieriges Projekt, das sich heute mit der Hilfe und dem Engagement aller Beteiligten und Bürger in seiner Selbstverständlichkeit wunderbar und sehr natürlich ins Stadtbild einfügt.

Wie geht man dann auf der anderen Seite damit um, wenn Bauprojekte und damit auch Ihr Amt stark in der Kritik stehen? Ein Beispiel wäre da das Phaeno, die Por-

schestraße mit dem neuen Glasdach über dem Hugo-Bork-Platz.

Ja, das und auch das Hotel am Nordkopf. Ich denke, das Wichtigste ist, damit offen umzugehen und zu erklären. Am liebsten würde ich mich einmal die Woche auf die Porschestraße stellen und erklären, warum die Dinge so geplant werden. Wir suchen immer die schlüssigste, günstigste und nachhaltigste Lösung für diese Aufgaben und über die Medien sind komplexe Sachverhalte manchmal schwierig zu vermitteln.

Warum ist das so?

Bürger oder Politiker haben jeweils ihre eigene Sicht auf die Dinge, fokussieren ihren ganz eigenen Blick. Mein Job als Stadtbaurätin besteht darin, Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus vielen Perspektiven zu betrachten und dann nach den besten Lösungen zu suchen. Ich glaube, dass es für Wolfsburg am wichtigsten ist, vielfältig und unterschiedlich zu sein, urbaner zu werden. Eine Stadt muss auch immer eine Reise für die Sinne bieten. Wir diskutieren manchmal die unglaublichsten Vorschläge, wie beispielsweise die Bahn auf einer Strecke von zwei Kilometern unterirdisch zu legen und die Stadt dann in Richtung Kanal weiter zu bauen. Trotzdem muss man ein offenes Ohr haben und so etwas erörtern, denn gerade in solchen utopischen Visionen stecken oft wichtige Gedanken, die eine Stadt lebenswerter machen. Wenn die Dinge aber nicht möglich sind, dann muss man das auf der anderen Seite einfach akzeptieren.

War es richtig für die Stadt in der Vergangenheit auf besondere und auch teure Architektur und weltbekannte Architekten wie Aalto, Scharoun, Hadid etc. zu setzen?

Ganz sicher, ja! Beim Wolfsburger Städtebau ist das sicherlich eine der Kernaufgaben und das hat der Stadt auch immer enorm genutzt. Der Rat der Stadt war stets sehr mutig bei seinen Entscheidungen, was und wie gebaut werden soll. Zum Glück. Ich

glaube, dass Wolfsburg bundesweit für die Stadt der Moderne steht, eine Modellstadt ist. Besondere Anforderungen benötigen eben besondere Architekturen und diese spiegeln den Wert einer Stadt. Wenn ein Wolfsburger einem Fremden seine Stadt zeigt, dann führt er meistens doch das Phaeno auch vor. Da ist er dann stolz drauf, das bedeutet Identifikation, auch wenn man sich darüber in der Stadt auseinandergesetzt hat. Jetzt wird in Wolfsburg das Thema Bildungshaus wichtig und auch hier schauen wir, ob wir nicht wieder eine besondere Architektur in Wolfsburg hinbekommen.

Haben Sie da Architekten im Kopf, welche könnten Sie sich in Wolfsburg vorstellen?

Ja, einige. Ich mag japanische Architekten, zum Beispiel Tadao Ando, aber auch die zeitgenössische dänische Architektur würde gut passen. Überhaupt gibt es gerade sehr viele junge Architekten, überraschenderweise auch chinesische, die großen Einfluss auf die Architektur ausüben.

Wolfsburg ist als Stadt der Moderne – oder auch der Nachkriegsmoderne – in manchen Teilen ja durchaus speziell. Besondere Architektur zieht häufig besonders viel Kritik auf sich. Komplexe wie das Wohnhochhaus in der Saarstraße, das Stufenhochhaus oder das Ensemble Detmerode gelten in der Breite der Bevölkerung nicht unbedingt als klassisch schön. Ist das Am-Puls-der-Zeit-Bauen für die Stadt eher Fluch oder Segen?

Ich glaube nicht an einen Fluch. Es entsteht gerade wieder ein sehr großes Verständnis für diese Form der Architektur. Schaut man sich die Grundrisse mit den offenen Wohnküchen an und die Verflechtung der Gebäude mit der Landschaft, so passt das heute wieder sehr gut in die Zeit.

Wie könnte man mehr Verständnis für Baukultur erreichen: durch ein Schulfach Architektur?



© G. M. H. H. H.

[lacht] Ja, vielleicht wäre das in Wolfsburg so eine Art Heimatkunde. Aber natürlich ist es so, dass es so einige elementare Dinge im Leben gibt, die die Schule nicht vermittelt. Und eine davon lautet: Wie lerne ich zu entscheiden, wie ich wohnen möchte? Oder: Was ist für mein Auge wohltuend, gibt es Proportionen, die man lernen kann?

Jetzt hat Herr Mohrs den Wohnungsbau in den Blick genommen und es sollen einige Tausend Wohneinheiten gebaut werden. Damit hat er Ihnen und Ihrem Dezernat bestimmt eine große Freude bereitet, oder?

Ja, wir haben ja sonst nichts zu tun. [lacht] Nein. Es ist so, dass wir hier vor einem der größten Wolfsburger Bauprogramme aller Zeiten stehen.

Ernsthaft gefragt: Wie groß muss denn die Anstrengung sein, um das formulierte Ziel von über 130.000 Einwohnern zu erreichen?

Es ist natürlich so, dass wir als Stadt die Wohnungen nicht selbst bauen. Wir wollen auf jeden Fall die Bauflächen schaffen, haben jetzt schon viele Projekte in Vorbereitung, damit dieses ehrgeizige Ziel erreicht



Nicht nur die Architektur interessiert Monika Thomas, auch die Natur hat es ihr angetan.

werden kann. Dieser Einwohnerzuwachs wäre aus vielen Gründen ein großer Gewinn für unsere Stadt. Wichtig ist mir, dass wir zwar vielfältig bauen, aber wegkommen von der enormen Individualisierung, wie wir sie im Kerksiek hatten.

Stichwort Reislingen „Wildwest“.

Gar nicht mal so sehr Reislingen, doch eigentlich sind diese Auswüchse hilfreich, denn jetzt ist es eigentlich allen klar, dass wir wieder harmonischer bauen müssen. Das bedeutet, es muss wieder mehr Vorschriften geben, Geschosshöhen, Farben usw. Man muss eben immer den Ausgleich finden zwischen der Freiheit, nach den eigenen Vorstellungen zu bauen, und dem öffentlichen, eine Gemeinschaft prägenden Stadtbild, welches am Ende entsteht.

Jetzt sind die Schleusen geöffnet in Richtung prosperierendes Wolfsburg. Allerorten soll gebaut werden, die Stadt wird größer. Was passiert aber, wenn der Volkswagen-Konzern einmal in schwieriges Fahrwasser geraten sollte? Wie geht man als Stadtplanerin mit dem Risiko um, dass die Stadt auch durchaus wieder schrumpfen könnte?

Ich glaube, dass Wolfsburg auch während schlechterer wirtschaftlicher Zeiten gut da steht. Es ist viel passiert in den letzten Jahren in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur und es entsteht noch viel. Diese Qualitäten sind ja bekannt bei denen, die hier leben, und der jetzt anstehende Wohnungsbau wird uns helfen, diese zu sichern.

Hat sich das Bauen in Wolfsburg in den vergangenen Jahrzehnten verändert?

Ja, heute gibt es viel mehr Widerstand und Diskussionen. Früher, in Zeiten der Planstadt, wurde einfach gebaut und es gab hinterher eine Art Zwangsgutfinden. Das ändert sich jetzt und das ist natürlich schön, weil es eben auch zeigt, dass die Stadt lebt. Ganz entgegen den altbekannten Vorurteilen, die gegenüber Wolfsburg immer noch fallen.

Kann man durch städtebauliche Eingriffe helfen, so etwas wie Heimat zu entwickeln, einen Begriff stärken?

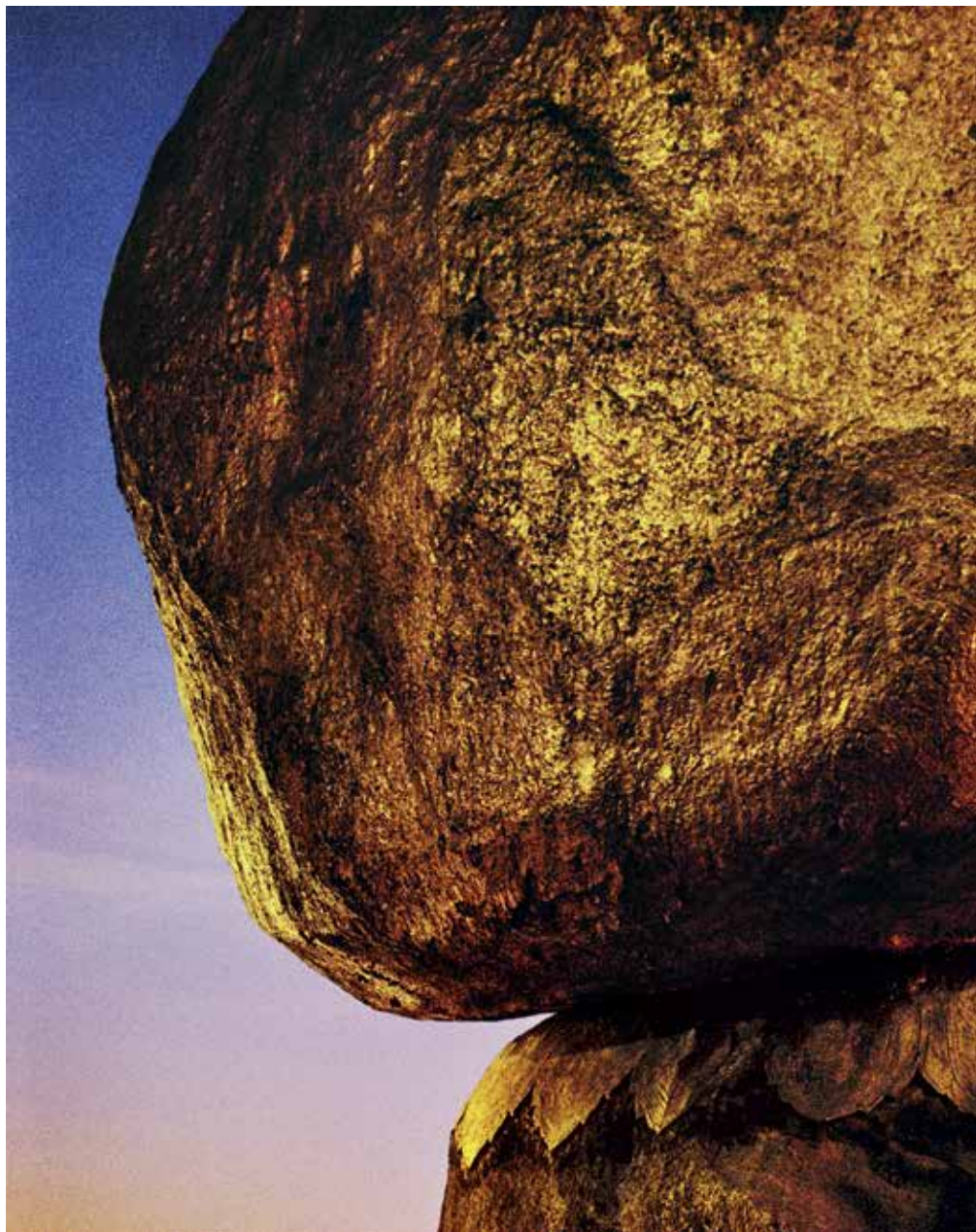
Ich bin ein Fan des Nachbarschafts- und Quartiersgedanken. Meine These heißt, dass das noch einmal ganz wichtig werden wird. Wir sollten für Bau- und Wohngruppen

werben, das hat Zukunft. Gleichzeitig ist nicht nur das Bauen von Gebäuden wichtig, sondern wichtig sind auch die Umgebung, die Proportionen. In den Höfen ist das gelungen und deshalb sind die Höfe auch so beliebt. Koller hat das einfach sehr gut hinbekommen und davon sollten wir in Wolfsburg lernen.

Sie meinen, dass Wolfsburg sich auf seine eigenen Traditionen berufen soll? Mit Blick auf den Nachbarschaftsgedanken wären wir tatsächlich fast wieder beim Wohnhochhaus Saarstraße, das mit seinem Café im obersten Stock ja so etwas wie eine Vision dessen war.

Aber auch gleichzeitig eine Überformung dessen, die nicht funktioniert hat. Früher glaubte man an einen Plan, der die Menschen vollständig versorgen könnte. Heute sagen wir, dass viel aus der Nachbarschaft selbst kommen muss, aus kleineren Einheiten, mit vielleicht 13 bis 14 Parteien. Und ja, wir sollten uns auch nicht davor scheuen, so etwas wie die Höfe noch einmal zu bauen.

[Hau]



IM FLUSS DER ZEIT

FOTOGRAFIEN AUS ASIEN 1980—2011

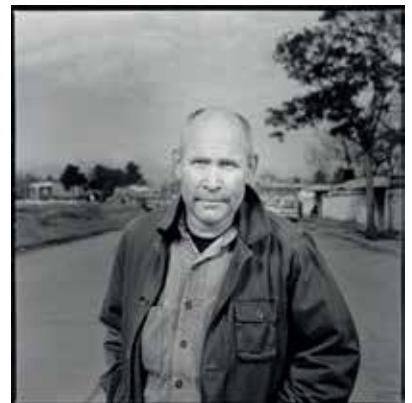
Das farbgewaltige Œuvre des amerikanischen Fotografen Steve McCurry präsentiert das Kunstmuseum Wolfsburg erstmals in einem musealen Rahmen – in der Reihe wegweisender Fotografen, in welcher bereits die Werke Man Rays, Brassais, Edward Steichens und Henri Cartier-Bressons gezeigt wurden.



Goldener Fels. Shwe Pye Daw, ein heiliger Platz. Kyaukse, Burma. 1994. © Steve McCurry/Magnum Photos



Afghanisches Mädchen. Peshawar, Pakistan. 1984.
© Steve McCurry/Magnum Photos



Porträt von Steve McCurry. 2002. © Ahmet Sel

Weltweite Berühmtheit erlangte Steve McCurry, als er 1979 zur Zeit der sowjetischen Invasion die Grenze von Pakistan nach Afghanistan überwand. Die ersten Aufnahmen aus dieser Konfliktregion stammen von ihm, sie wurden in der New York Times, im Time Magazine und in Geo veröffentlicht. In einem Flüchtlingscamp entstand die ikonisch gewordene Fotografie eines afghanischen Mädchens, die 1985 auf dem Cover des National Geographic erschien. Seit 1986 ist McCurry Mitglied der berühmten Fotoagentur Magnum, die unter anderem von Henri Cartier-Bresson gegründet wurde.

McCurrys Nähe zu Asien ist seit seinen ersten Reisen nach Indien und Afghanistan ungebrochen. Der grundlegende Gegensatz zur Kultur des Westens liegt für ihn dabei in der Öffentlichkeit des Lebens und in der Verschmelzung des profanen Lebens.

Die Ausstellung folgt diesem Fokus und zeigt seine weltberühmten Fotografien aus Ländern wie Afghanistan, Indien, Kaschmir, Burma, Tibet, Kambodscha, Kuwait, China, Bangladesch oder Nepal, die in den letzten 30 Jahren entstanden sind. [RW]

Steve McCurry

19. Januar bis 16. Juni 2013

Öffnungszeiten:

Di. – So. 11.00 bis 18.00 Uhr

Mo. geschlossen

Weitere Informationen finden Sie unter
www.kunstmuseum-wolfsburg.de

PHÄNOMENALE ARCHITEKTUR



Foto: Memmas Oltmeyer

Sie stehen in Rom, Abu Dhabi, Guangzhou, London oder Baku: die Bauten der Stararchitektin Zaha Hadid. Das größte Bauwerk der Architektin in Deutschland ist das Phaeno in Wolfsburg. Es werden spezielle Architekturführungen für Interessierte, Workshops und Entdeckertouren durch das Gebäude im Phaeno angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich von diesem architektonischen Wunderwerk inspirieren lassen und dabei die 350 Experimente der Mitmachausstellung des Phaeno entdecken.

Das Phaeno zählt laut der britischen Tageszeitung „the guardian“ zu den 12 bedeutendsten Bauwerken der Moderne – unter anderem neben dem Empire State Building in New York und der Oper in Sydney. Das einzigartige Gebäude ist der erste große realisierte Entwurf von Zaha Hadid. Die von zehn konischen Füßen getragene Ausstellungshalle thront hoch über der Straße, die den darunterliegenden Raum als eindrucksvolle offene Halle freigibt. Dieser wurde als künstliche Landschaft mit sanften Hügeln und Tälern gestaltet. Besonders imposant ist die ungewöhnliche Formensprache des Gebäudes: voller Kraft, Dynamik und Dramatik. Sanfte und fließende Verläufe wechseln sich mit schroffen und kantigen Partien ab. Innen wie außen wird das

Gebäude von den zehn Kegeln – Cones genannt – geprägt. Diese enthalten die Eingänge, den Shop, die Gastronomie, das Wissenschaftstheater, das Ideenforum und die Werkstätten. Hadids Vorliebe, durchgängige Räume zu entwerfen, spiegelt sich überall wider. Der Außenraum geht ohne definierbare Grenze in den Innenraum über. Im Innern, in sieben Metern Höhe, entfaltet sich ein Abenteuerland, geformt aus Kratern, Terrassen und Plateaus. Eine reizvolle Umgebung für über 350 Phänomene aus Naturwissenschaft und Technik.

Der avantgardistische Architektur-entwurf forderte eine Umsetzung, die nicht mit herkömmlichen Kategorien von Stützen, Balken und Decken aus-

kommt, sondern eine skulpturale Formgebung „aus einem Stück“ verlangte. Im Gegensatz zur verbreiteten Betonbauweise, meist unter Verwendung von ebenen Schalungssystemen, zeichnet Phaeno eine Fertigung mit individuellen Schalungselementen und speziellem Ortbeton aus. Nur mithilfe modernster Spezialbaustoffe wie „selbstverdichtendem Beton“ (SVB) und speziellen Glasfassaden konnte ein internationales Team die Vorstellungen der Stararchitektin nach vierjähriger Bauzeit in die Wirklichkeit umsetzen. Phaeno ist der bislang größte in „selbstverdichtendem Beton“ ausgeführte Bau in Europa. Als Referenzobjekt und Pionierarbeit schrieb das Projekt daher Technikgeschichte. [AB]



Hong Kong Innovation Tower. Rendering: Zaha Hadid.



Heydar Aliyev Cultural Center Baku. Foto: Interfase.

DIE ARCHITEKTIN ZAHA HADID

Zaha Hadid zählt zu den talentiertesten und innovativsten Architekten der Gegenwart. Radikal bricht sie mit konventionellen Vorstellungen und Bauformen. Als erste Frau überhaupt erhielt sie 2004 die weltweit wichtigste Auszeichnung für Architekten, den Pritzker-Preis und 2009 den japanischen Kulturpreis „Praemium Imperiale“.

Aus einer kosmopolitisch orientierten Bagdader Familie stammend, siedelte Hadid 1972 nach London über, wo sie an der renommierten „Architectural Association“ (AA) studierte. Hadid bekam bald den Ruf eines architektonischen Wunderkinds. Noch bevor sie ihr Büro eröffnete, erregte sie Aufmerksamkeit mit ihren außergewöhnlichen Entwurfs-skizzen. Zaha Hadid stellt mit ihren Arbeiten stets den Status quo, die gängige Norm, infrage. Fortwährend verschiebt sie die Grenzen von Architektur und Design. Ihre Arbeiten experimentieren mit neuen unkonventionellen Konzepten, die existierende räumliche Landschaften in einem visionären Streben nach Ästhetik intensivieren. Diese Haltung führt dazu, dass sich ihre architektonischen Lösungen selten auf Vorhandenes stützen, oft nicht einmal auf den Fundus des eigenen Werks. Vielmehr gehen sie stets in ungewohnter und eigentümlicher Weise auf die aktuellen Bedingungen der jeweiligen Aufgabe ein. Lange Zeit waren Hadids Entwürfe potenziellen Bauherren zu gewagt. Seit ihrem Siegerbeitrag „Hong Kong Peak“ aus dem Jahr 1983 gelang es Zaha Hadid wiederholt, mit spektakulären Entwürfen erste Preise zu erzielen. Zur Ausführung kamen zunächst allerdings nur einige Bauwerke kleineren Umfangs wie die Feuerwache der Firma Vitra in Weil am Rhein. Dementsprechend lenkte die Umsetzung ihrer Pläne für das Science Center Phaeno, das eines ihrer

ersten realisierten Großprojekte darstellt, erwartungsgemäß die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf Wolfsburg.

Inzwischen ist Hadids Londoner Büro international etabliert. Zu ihren realisierten Projekten gehören beispielsweise die Bergisel-Schanze und die Bergbahnstationen in Innsbruck, das Center of Contemporary Art in Cincinnati, das BMW Zentralgebäude in Leipzig, der Brückenpavillon in Zaragoza und das Museum MAXXI in Rom. Viel beachtet war 2012 Hadids Entwurf des Schwimmstadions zur Olympiade in London. **[AB]**



Foto: Lars Landmann

Architekturführung

In der Architekturführung erhalten angemeldete Gruppen in ca. 1,5 Stunden eine ausführliche Erläuterung zum Entwurf der Architektin Zaha Hadid, zur städtebaulichen Einbindung des Entwurfs, zu Baudetails und den neuen Materialien.

„ArchitekTour“

Jeden Samstag und Sonntag um 15 Uhr bietet Phaeno eine Einführung und Erläuterungen zum architektonischen Entwurf von Zaha Hadid.

Architekturworkshop

Der Architekturworkshop richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 9. bis 12. Jahrgangsstufe. Zusätzlich werden eine Unterrichtsvorbereitung zu den Themen „Zaha Hadid“ und „Dekonstruktivismus“, eine Haus-

aufgabe als Nachbereitung der Phaeno-Exkursion und ein praktischer Modellbau angeboten.

Architektur – Entdeckertour

Zaha Hadid hat die große Ausstellungshalle auf zehn frei geformte „Füße“ gestellt. Die trichterförmigen Bauteile mit geneigten Wänden hat sie „Cone“ (englisch für Kegel) getauft. Diese können Besucher und Schüler genauer unter die Lupe nehmen und knifflige Fragen beantworten. Für Schüler der 7. bis 12. Jahrgangsstufe und Interessierte. Download unter www.phaeno.de/entdeckertouren/

Architekturformate im Phaeno:

nähere Informationen im Phaeno Servicecenter oder unter www.phaeno.de/architektur-interessierte



NICHT VON PAPPE

SEBASTIANO TOMAS „LITTLE BIG WORLD“

Am 24. Februar erwacht im Theater in Wolfsburg die kleine Welt der Details zu großem Leben. Eine Show mit Gesang, Musik, Artistik, Tanz und Jonglage. Und einer Bühne auf einer Bühne, die eigentlich nicht mehr als ein gewöhnlicher Tisch ist.

Produzent, Regisseur und Autor Sebastiano Toma erzählt im Interview, warum ein Seidenschal in einem Aquarium plötzlich zu einer riesigen Wolke werden kann.

Es gibt Stücke, die kann man nur sehr schwer in Worte fassen. „Little Big World“ von Sebastiano Toma ist so eins. Der Erfinder dieser besonderen Welt gibt sich trotzdem Mühe, es zu umschreiben: „Little Big World“ ist eine Show oder eine Produktion voller Bilder und Magie. Es geht um die Dinge, die wir im Laufe unseres Lebens aus den Augen verloren haben. Eigentlich sind es ganz normale Alltagsgegenstände, die wir auf einem Tisch platzieren. Diese werden abgefilmt und auf eine 7,5 mal 4,5 Meter große Leinwand projiziert und extrem vergrößert, sodass echte Menschen in dem entstehenden, meist surrealen Bild agieren können. So wird auf dem Tisch zum Beispiel ein Gewässer mit einem Segelboot angedeutet. Und in der Vergrößerung steht dann eine echte Frau am Wasser, die auf ihren Matrosen wartet und mit ihm einen Tanz beginnt. Ein anderer Programmpunkt ist die japanische Tänzerin Miyoko Shida Rido, die nur mit den Stängeln des Sanddorns ein riesiges Mobile erschafft, das sich von selbst tragen kann. Bei dieser außergewöhnlichen Nummer müssen wir die Klimaanlage des Theaters ausschalten, weil der kleinste Luftzug genügt, um das Gebilde zum Einsturz zu bringen.“ Unterstützt werden die Künstler von einem kleinen Orchester unter der Leitung des Komponisten Mark Chaet. Das Ensemble besteht aus Violine, Piano, Klarinette, Cello, Bass und Percussioninstrumenten. Jede der Szenen wird mit eigens komponierter Musik unterlegt.

Sebastiano Toma zeigt sich von diesem Konzept überzeugt. „Mark Chaet hat hervorragende Arbeit geleistet. Die Stücke sind mal ruhig, dann wieder sehr kräftig und erinnern stilistisch am ehesten an Filmmusik.“ Für den Gesang ist Momo Kohlschmidt aus Cottbus zuständig. Sie ist so etwas wie die Zeremonienmeisterin, welche durch den Abend führt und die Anordnung der Bilder übernimmt.

Die Idee zu diesem ungewöhnlichen Aufbau entlehnte Toma aus dem Papiertheater, das vor allem im 19. Jahrhundert die Menschen begeisterte und auch in der Familie des Regisseurs beliebt war. Dabei werden Figuren aus Papier ausgeschnitten und über eine kleine Bühne bewegt. Doch das ist heute natürlich nicht mehr zeitgemäß. Findet auch Toma. „Das Papiertheater hat zwar wieder seine Liebhaber gefunden. In der Nähe von Hamburg gibt es sogar ein Festival. Aber es ist ein sehr kleiner und spezieller Kreis, der sich für diese Kunstform interessiert. Man sitzt mit 20 Leuten vor einem Guckkasten und schaut Papierfiguren zu, die zwar ganze Opern aufführen können, sich jedoch recht statisch bewegen. Davon wollte ich wegkommen. Eine Zeit lang habe ich alle möglichen Materialien gesammelt und geschaut, was ich daraus machen kann. Eine Baumrinde verwandelt sich unter der Lupe in eine Felsenlandschaft. Gras, das mit einem Ventilator bewegt wird, in einen Wald. Ein Seidenschal in einem Aquarium wird bei extremer Vergrößerung zu einer Wolke. Der Bommel einer Gardine sieht, wenn man ihn im Wasser sanft nach oben zieht, aus wie eine schwimmende Qualle. Und aufeinandergestapelte Fotoapparate ergeben eine Skyline. Nach diesem Muster habe ich rund 100 Ideen



gesammelt, von denen ich schließlich 50 in den Papierkorb warf. Anschließend machte ich mich auf die Suche nach Artisten und Tänzern, die zu den einzelnen Bildern passen. Wobei ich mir schon zu einem frühen Stadium bewusst war, welche Künstler zu welchem Bild passen. Allerdings hat es mich schon ein bisschen überrascht, wie gut die Ideen in der Realität funktionieren“, gibt Toma zu.

So weit also der „technische“ Ablauf und seine Hintergründe. Aber natürlich funktioniert „Little Big World“ auch noch auf einer anderen, romantischeren Ebene. „Grundsätzlich geht es bei dem Stück nicht um eine durchgehende Geschichte, auch wenn es einen groben roten Faden gibt. Im Mittelpunkt aber stehen die Emotionen. Ich habe ein Zitat des italienischen Poeten Giacomo Leopardi gefunden, der einmal gesagt hat: ‚Die Kinder finden im Nichts das Gesamte, die Erwachsenen im Gesamten das Nichts.‘ Das ist so etwas wie der Leitspruch des Stücks. Kinder sind in der Lage, aus ein paar Stöckchen in der Fantasie eine ganze Welt zu errichten. Oder aus ein paar Blechdosen Autos zu bauen. Die meisten Erwachsenen verlieren solch eine Kreativität des Entdeckens. Ich versuche mir diesen kindlichen Blick zu erhalten und eine Brücke zwischen den beiden Extremen zu bauen. ‚Little Big World‘ soll wie der Besuch auf einem Dachboden sein, bei dem man auf längst verloren gegangene Dinge stößt und ins Träumen gerät.“ [MH]

Die Fantasiewelt des Sebastiano Toma kommt mit der Show „Little Big World“ am 24. Februar nach Wolfsburg. Traumtänzer sind willkommen.

Hattorfer Straße 23
38442 Wolfsburg/Mörse

Tel. +49 (0) 53 61 - 77 59 252
Fax: +49 (0) 53 61 - 77 59 276
E-Mail: info@casa-espana-wolfsburg.de
www.casa-espana-wolfsburg.de

CASA ESPAÑA
WEINHANDEL & IMPORT

Probieren & genießen Sie die Vielfalt der spanischen Weinwelt, erleben Sie bei uns den Geschmack Spaniens!



LSW • VfLÖkoStrom

*Sauberer Strom
für echte Wölfe*



Umwelt schonen:
kein CO₂, kein radioaktiver Abfall.
1 Euro pro Monat für soziale Projekte des VfL.

www.lsw.de

LSW



WOLFSBURGER BROTTZEIT

DIE AUTOSTADT BACKT IN EIGENER BROTTMANUFAKTUR

Ob Brot, Brötchen, Croissants, Baguette oder Kuchen, ob klassisches Butterbrot oder Klappstulle: Seit Anfang Dezember gibt es in der Autostadt in Wolfsburg selbst gebackenes Brot in Bioqualität: In der hauseigenen Brotmanufaktur „Das Brot.“ direkt am Mittellandkanal steht das traditionelle Bäckerhandwerk im Mittelpunkt.

Den Bäckern direkt bei der Arbeit zuschauen – das können die Gäste der neuen und mittlerweile dritten hauseigenen Produktionsstätte der Autostadt. Neben der Eismanufaktur „Cool and Creamy“ und der Pastamanufaktur im „La Coccinella“ bereichert „Das Brot.“ nun das kulinarische Angebot. „Die Förderung und der Erhalt traditioneller Handwerkstechniken sowie die Qualität unserer Produkte liegen uns in der neuen Brotmanufaktur besonders am Herzen. Durch den Einsatz hiesiger Rohstoffe stärken wir außerdem die Wertschöpfungskette in der Region“, sagt Thorsten Pitt, Direktor der Autostadt Restaurants operated by Mövenpick.

Welche Zutaten bei der Brotherstellung verwendet werden, erfahren die Gäste auf ihrem Kassenzettel, denn die Volldeklaration aller Backwaren ist fester Bestandteil des Service. „Das Brot.“ wurde von „Bioland“ und „Die Bäcker. Zeit für Geschmack“ zertifiziert.

Auch für Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten gibt es ein Angebot an köstlichen Backwaren. „Wir haben uns dafür entschieden, ausschließlich Brote ohne Weizenmehl zu backen, die gleichzeitig besonders schmackhaft sind“, erläutert Micaela

Tewes, Leiterin Inszenierung und stellvertretende Kreativdirektorin der Autostadt. Wer auf Gluten verzichtet, für den bietet die Autostadt glutenfreies Saatenvollkornbrot an. Es wird in einer eigens dafür eingerichteten Backstube im Kundencenter gebacken. Um sicherzustellen, dass diese Waren nicht mit anderem Mehl in Kontakt kommen, sind sie separat verpackt. Daneben gibt es Backwaren aus Lichtkornroggen, dem Urkorn Emmer, Dinkel, Weizen oder Grünkern.

Wer seinen Tag mit einem guten Frühstück beginnen möchte, der findet bei „Das Brot.“ ein reichhaltiges Frühstücksangebot. So haben die Autostadt-Köche eigens für die neue Bäckerei hausgemachte und saisonale Brotaufstriche entwickelt. Kaffeespezialitäten, traditionelle, regionale Produkte wie Schichtkäse oder Räucherschinken sowie eine täglich wechselnde warme Suppe runden das Sortiment ab.

[JK/BW]

„Das Brot.“ hat täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Alle Backwaren können mitgenommen aber auch in den neu gestalteten Räumen an einem großen Holztisch genossen werden.



Foto: Althaus/Hoffel

Mit neuem Namen und Enthusiasmus: die Leiterin des Kulturwerks Monika Kiekenap-Wilhelm

PARADIGMENWECHSEL

EIN NEUES INSTITUT IN DER STÄDTISCHEN KULTUR: KULTURWERK.
DER NAME STEHT FÜR EINE NEUAUSRICHTUNG.

Die drei großen T stecken den Handlungsrahmen ab: Toleranz, Teilhabe und Talente sind zukünftig bestimmende Elemente der Kulturarbeit in Wolfsburg. Statt Kultur bloß von außen in die Stadt hineinzutragen, will das Team der Einrichtung sie auch aus ihr selbst heraus entwickeln. Ohne auf altbewährte und lieb gewonnene Klassiker zu verzichten.

Ein Spagat zwischen Tradition und Aufbruch.

Als sich der Vorstand der RAG entschloss, seine Geschäftsfelder Chemie, Energie und Immobilien international auszurichten, musste vor allem eins her: ein neuer Name. Einer für den Weltmarkt. Ohne die Aura verschwitzter, staubgeschwärtzter Kohlekumpel. Sie beauftragten dafür den Werbetexter Manfred Gotta, und der erfand „Evonik“. Das klang verdammt neu, ziemlich groß und dank eines dem Latein entlehnten Präfixest sogar noch ein bisschen intellektuell. Auch Monika Kiekenap-Wilhelm war lange auf der Suche nach einer geeigneten Marke für ihre neue Abteilung im Geschäftsbereich Kultur. Gefunden haben ihn schließlich die Wolfsburger Bürger im Rahmen eines eigens dafür ausgeschriebenen Kreativwettbewerbs. Als „Kulturwerk“ wird die Einrichtung firmieren, die

bisher schlicht „Institut“ hieß und neue sowie alte Aufgaben, wie die Fortentwicklung des Kulturentwicklungsplans, die Kreativwerkstätten, den ehemaligen Veranstaltungsbereich und auch die Entwicklung von Kulturkonzepten vereint.

Die Namensfindung in die Stadt hineinzudelegieren geschah weder aus Ideenlosigkeit noch aus Kostenkalkül. „User Generated Branding“, also die Entwicklung des Markennamens durch die Kulturnutzer selbst, ist vielmehr eine konsequente Umsetzung des neuen Paradigmas der Einrichtung: Statt Kultur bloß von außen in die Stadt hineinzutragen, wollen Monika Kiekenap-Wilhelm und ihre zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sie auch aus ihr selbst heraus entwickeln. Damit befindet sich das Team durchaus in

einem Spannungsfeld: Einerseits will man Neues wagen, andererseits aber auch Bewährtes wahren. Denn Kulturklassiker wie Sommerbühne und Phaenomenale bleiben selbstverständlich Teil des Portfolios.

Einen Schwerpunkt möchte Monika Kiekenap-Wilhelm aber auch auf neue Kulturformen legen. Anstelle der anderswo eingekauften Hochkultur werden in Wolfsburg zukünftig auch hausgemachte kulturelle Signalfire hell erstrahlen. „Unsere Losung hierfür sind die drei großen T: Toleranz, Teilhabe und Talente“, erklärt die Leiterin des Kulturwerks. Bedeutet: Lokale Kulturangebote werden stärker gefördert, auch wenn sie in Genres unterwegs sind, für die es (zukünftig) kein Publikum in betriebswirt-



Der Backup der Kreativen, die Leiterin der Geschäftsstelle Kultur Monika Kamphenkel

schaftlich sinnvoller Größenordnung gibt. „Natürlich werden wir nicht jedem einen Probenraum zur Verfügung stellen können. Aber wo immer es möglich ist, wollen wir ein Podium für neue Ideen in der Kultur, zum Beispiel für Medienkunst oder Streetart, schaffen“, sagt Monika Kiekenap-Wilhelm.

Ein solches Podium auch für subkulturelle Strömungen ist bereits in den Kreativwerkstätten im Alvar-Aalto-Kulturhaus, der Kinder- und Jugendkunstschule, zwischen Farbpott und I-Pod entstanden, zum Beispiel mit dem Graffitiworkshop, geleitet von einem Wolfsburger Graffiti-künstler, der bereits kurz nach Terminveröffentlichung ausgebucht war. Oder mit dem Angebot „MachtFilm“, einem gleichermaßen kreativen wie medienpädagogischen Kurs für Jugendliche. Der Doppeldeutigkeit des Titels entsprechend, produzieren die Teilnehmer einerseits eigene Clips, setzen sich aber auch mit der manipulativen Kraft des Mediums auseinander. Das Kulturwerk greift neue Strömungen innerhalb der Stadtkultur auf und fördert

sie. Diese neue Form der Offenheit sieht auch der Kulturentwicklungsplan vor, der sowohl Richtschnur als auch Teilaufgabe in der Abteilung ist.

Doch auch bei der Konzeption eigener kultureller Inhalte gehen Monika Kiekenap-Wilhelm und ihr Team neue Wege. Als eigenen Beitrag zum 75. Stadtgeburtstag mixen sie Geocaching, das angesagte Aufspüren von versteckten Orten und Gegenständen mithilfe von Smartphones, und Flickr, die nicht minder angesagte Onlineplattform zum Bilderhochladen, zu einer groß angelegten Fotoschnitzeljagd. Im Internet werden die GPS-Daten von Orten und Plätzen in Wolfsburg veröffentlicht, welche die Teilnehmer aus einem Umkreis von drei Metern fotografieren und dann per World Wide Web miteinander teilen können. „Die Hotspots müssen dabei nicht immer Schlosshof und Co. sein“, betont die Leiterin des Kulturwerks. Die Idee dahinter: Durch innovative Technologien und außergewöhnliche Orte sollen neue Zielgruppen für die Wolfsburger Kultur

erschlossen werden. Dass die Leiter der insgesamt sechs Institute im Geschäftsbereich Kultur sowie Dr. Birgit Schneider-Bönninger als Bereichschefin den Kopf für derlei ungewöhnliche Konzepte frei haben, dafür sorgt ein weiterer Paradigmenwechsel. Querschnittfunktionen wie das Management für die kulturellen Gebäude, Finanzcontrolling und Personalwesen, die bislang direkt an die Bereichsleitung berichtet haben, sind nun in einer eigenen Geschäftsstelle organisiert. „Wir sorgen dafür, dass sich die Institute auf ihre fachlichen wie kreativen Aufgaben konzentrieren können und sich nicht mit Verwaltungsaufgaben aufhalten müssen“, beschreibt Monika Kamphenkel, Leiterin der Geschäftsstelle Kultur, die Aufgabe ihres Teams aus insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn der Kulturentwicklungsplan stellt den gesamten Geschäftsbereich vor gewaltige Aufgaben; da ist ein neuer Name für das neue Kulturinstitut nur ein winziges Mosaiksteinchen.

[Aka]

AUTOSTADT

02 | 02 **Objektiv gesehen ...**
Workshop für Jugendliche ab 14 Jahren.
Der Beruf des Journalisten – das lernt man schon, wenn man für eine Schülerzeitung schreibt – fordert mitunter ein gehöriges Maß an Toleranz. Wie man sachlich und tolerant berichtet oder wie man Meinung und Bericht voneinander trennt, das vermittelt Lars Langenau, Homepagechef bei sueddeutsche.de, in diesem Workshop.
10.00 Uhr | Autostadt

06 | 02 **Gute Schule wagen**
Alle wünschen sie sich für das Heranwachsen der nächsten Generationen: die gute Schule. Doch wie muss diese beschaffen sein? Wie gelingt Lernen am besten? Der Hamburger Journalist und Grimme-Preisträger Reinhard Kahl geht diesen Fragen auf den Grund. Seine Gesprächspartner sind Petra Stumpf, Leiterin der Hamburger Schule Rellinger Straße, und der Innsbrucker Bildungswissenschaftler Michael Schratz.
19.30 Uhr | Autostadt

11 | 02 **Jürgen Tarrach „Der Herr Karl“**
Szenische Lesung.
Der Herr Karl ist Angestellter in einem Feinkostladen, ein typischer Wiener – grantelnd, katholisch, kleinbürgerlich. Doch hinter dem Bild eines an sich ganz netten, naiven Kerls zeigt sich dessen dunkle Seite: opportunistische Mitläuferei – vom Ersten Weltkrieg bis zum Ende der Wiener Besatzungszeit im Jahr 1950. Karl entpuppt sich als Egoist, Drückeberger und Profiteur am Leiden anderer.
20.00 Uhr | Autostadt

14 | 02 **Die Welt, wi-de-wi-de-wie sie mir gefällt**
Eva Mattes liest Pippi Langstrumpf. 1941 wütete in Europa der Krieg. Während deutsche Väter damit beschäftigt waren, fremde Väter zu erschießen, lernten ihre Kinder zu Hause Gehorsam und Unterordnung und schluckten jeden Widerspruch folgsam hinunter. In Stockholm saß die Sekretärin umgeschulte Journalistin Astrid Lindgren am Schreibtisch und schrieb allabendlich ein aufmüpfiges Kinderbuch. Das basierte auf nichts weiter als einem Namen, den ihre Tochter Karin im Krankenbett ersonnen hatte: Pippi Langstrumpf.
10.30 Uhr | Autostadt

14 | 02 **Eva Mattes und Irmgard Schleier**
Literarisch-musikalischer Abend.
Eva Mattes hat in ihrem Programm viele Themen: ihre Begegnungen mit dem genial verschrobenen Schauspielers Klaus Kinski, das Scheitern ihrer Beziehung mit dem Filmemacher Werner Herzog, mit dem sie eine gemeinsame Tochter hat. Aber Mattes erzählt an diesem Abend nicht nur aus ihrem Leben, sondern trägt auch ihre liebsten Songs und Chansons vor, auch Lieder von Schubert und Brahms sowie italienische Volkslieder. Am Klavier begleitet wird sie dabei von der Dirigentin und Regisseurin Irmgard Schleier.
20.00 Uhr | Autostadt

16 | 02 **Was nicht passt, wird passend gemacht**
Workshop ab 10 Jahren.
Genauigkeit spielt in der Technik eine große Rolle. Falsche Maße und schiefe Winkel können die Funktionstüchtigkeit eines Fahrzeugs beeinträchtigen oder ganz unmöglich machen. Andererseits ist eine absolut exakte Fertigung technisch kaum umzusetzen. Um diese Bedingungen zu berücksichtigen, gibt es Fertigungstoleranzen. Wie viel davon erlaubt ist, erklärt dieser Workshop.
10.00 Uhr | Autostadt

25 | 02 **Türkisch für Anfänger**
Lesung im Stadt-Café.
„Türkisch für Anfänger“ ist wie ein Reagenzglas voller Menschen mit geschlechter- und kulturspezifischen Ängsten, Sehnsüchten und Missverständnissen. Hier treffen Nazis auf Hippies, Muslime auf Atheisten und Besessene auf Egalos. Regisseur Bora Dağtekin schafft den Spagat zwischen kulturellen Klischees und politischer Unkorrektheit. Die Darsteller des Metin Öztürk und seiner Tochter Yağmur, Adnan Maral und Pegah Ferydani, lesen aus dem Drehbuch des Kinofilms.
20.00 Uhr | Autostadt

28 | 02 **Schick oder Schock**
Freizeitbildung für Erwachsene.
Die großen Modedesigner der Welt haben längst ein Selbstverständnis als Künstler entwickelt. Der Berliner Künstler Manfred Miersch zeigt in diesem Workshop diese spannenden Wechselverhältnisse auf. Wie werden Motive aus der Malerei zu Kleidung oder wie entsteht aus dem Umgang mit Mode selbst wieder preisgekrönte Kunst?
10.00 Uhr | Autostadt



SEBASTIAN KRÄMER
15.02. HALLENBAD

28 | 02 **Jörg Thadeusz trifft ...**
Neue Gesprächsreihe in der Autostadt mit Jörg Thadeusz. Er ist als souveräner Interviewer aus Rundfunk und Fernsehen bekannt. Der vielfach preisgekrönte Journalist und Moderator präsentiert künftig eine besondere Gesprächsreihe in der Autostadt. Zum Auftakt diskutiert Jörg Thadeusz in der Autostadt mit Philipp Köster und Christoph Biermann von „11 Freunde – Magazin für Fußballkultur“ über wahre Fankultur.
20.00 Uhr | Autostadt

HALLENBAD

02 | 02 **Reggae-Station mit Selecta Jahmike**
22.00 Uhr | Sauna-Klub

09 | 02 **freistil Nr. 4**
Das große Indoorfestival in Wolfsburg geht in die vierte Runde! Diesmal mit Keyno, Rauschenberger und The Dandy Kings, die unterschiedliche Musikrichtungen präsentieren werden, um die lokalen Stärken aufzuzeigen und ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.
20.00 Uhr | Hallenbad

09 | 02 **Plusachtminusacht**
Minimal und Techhouse mit Respaldo & Audio Twins.
23.00 Uhr | Sauna-Klub

15 | 02 **Sebastian Krämer**
Der preisgekrönte Musikkabarettist präsentiert sein neues Programm „Akademie der Sehnsucht“, diesmal mit Cellobegleitung! Ein Konzert der großen Gefühle und kleinen Anlässe – berührend, voll bitterer Ironie und poetischer Leuchtkraft.
20.00 Uhr | Hallenbad

16 | 02 **Jazz im Pool Nr. 12 – Benedikt Jahnelt Trio**
Der Stil des Trios integriert subtil Elemente aus der Klassik wie auch modernen Groove. Dabei präsentieren sich die drei bei Konzerten als beeindruckend präziser und sich doch stets neu formierender Klangkörper.
20.00 Uhr | Hallenbad

16 | 02 **Indie-Party**
Fräulein Figur und Philip! Dynamite!.
22.00 Uhr | Sauna-Klub

22 | 02 **John Doyle**
Comedy. In seinem neuen Programm beschäftigt sich der Comedian mit dem offenbar unvermeidlichen Siechtum des Körpers: „Es ist fast wie eine Metamorphose, nur falsch rum. Ich meine, welcher Mann steht nicht auf schöne Frauenbrüste? Aber müssen die unbedingt am eigenen Körper wachsen?“
20.00 Uhr | Hallenbad

23 | 02 **A Cappella Doo Wop Festival**
Erstmalig veranstaltet das Hallenbad ein Festival, das viele Anhänger vom Doo Wop sehnsüchtig erwartet haben. Doo Wop ist ein Musikstil, der auf einem mehrstimmigen Gesangsarrangement basiert. Hierzu werden sich The Earth Angels, The Fairytales und The Chaperals im Hallenbad präsentieren.
20.00 Uhr | Hallenbad

23 | 02 **Indie.Disco.Gehn. meets The Dandy Kings**
Konzert und das Beste aus Indie, Alternative und Britpop.
22.00 Uhr | Sauna-Klub

01 | 03 **Wildstyle**
Svan Sick & Spreading Supreme Sound spielen Hip Hop, Funk und Breakbeats.
22.00 Uhr | Sauna-Klub

01 | 03 **Château Neuf**
Musikcomedy. Letzte Chance! Nach zahlreichen ausverkauften Vorstellungen zeigen die Comedian Harmonists aus Wolfsburg zum letzten Mal ihr Grusical „Am Tag, als Conny Kramer starb“.
20.00 Uhr | Hallenbad

02 | 03 **Askehoug**
Nouvelle Chanson von einem schrägen und zugleich poetischen Dandy aus Frankreich, à la Serge Gainsbourg!
20.00 Uhr | Hallenbad

02 | 03 **Berlin Mod-Punk Invasion**
Konzert. The Not Amused & The Pikes + DJ Kid Border.
21.00 Uhr | Sauna-Klub

03 | 03 **i-dipfele Kabarett**
Das charmanteste Duo unterm Kabarettthimmel präsentiert sein Programm „Buntes Frauenleben“. Eine Veranstaltung des Gleichstellungsreferats der Stadt Wolfsburg in Kooperation mit dem Hallenbad.
20.00 Uhr | Hallenbad

08 | 03 **Jazz im Pool Nr. 13**
Chihiro Yamanaka – das Konzert mit ihr ist eine Explosion von Energie, Musikalität und unbändiger Spielfreude. Mit ihren beiden Mitspielern zeigt sie auf virtuose Art, dass Frauen in der Riege des Spitzenjazz längst angekommen sind.
20.00 Uhr | Hallenbad

08 | 03 **Curlee Wurlee**
Konzert. Sixties & Garage-Punk aus HH.
21.00 Uhr | Sauna-Klub

09 | 03 **Plusachtminusacht**
Minimal und Techhouse mit Respaldo & Audio Twins.
23.00 Uhr | Sauna-Klub



ASKEHOUG
02.03. HALLENBAD

- 14 | 03 **Night Wash – ausverkauft!**
Die Kultcomedyshow aus dem Waschsalon. Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser, der Erfinder und Moderator der Sendung, präsentiert mit seiner „Band“ Alex Flucht das Beste aus dem Waschsalon und ein Comedyhappening, das sich gewaschen hat.
20.00 Uhr | Hallenbad

- 15 | 03 **Night Wash – Zusatztermin**
20.00 Uhr | Hallenbad

- 16 | 03 **Konzert: Abtauchen – Singer/Songwriter Festival Nr. 2**
Die ruhigen, unplugged vorgetragenen Songs der Singer und Songwriter erleben in Zeiten von meist synthetisch hergestellter Musik eine Renaissance. Auch dieses Jahr werden die unterschiedlichsten Interpreten vorgestellt. Diesmal mit Blockflöte des Todes, Sebastian Hackel und Björn Bleicher.
20.00 Uhr | Hallenbad

- 16 | 03 **Indie-Party**
Fräulein Figur und Philip! Dynamite!.
22.00 Uhr | Sauna-Klub

- 22 | 03 **Emmi & Willnowsky | Comedy**
Die Bühnenwände wackeln wieder! Denn das bekannteste Ehepaar Deutschlands zeigt seine neue Show. Getreu dem Ausspruch von Miss Piggy: „Es gibt Leute die sagen, weniger ist mehr. Aber das stimmt nicht. Mehr ist Mehr!“
20.00 Uhr | Hallenbad

- 23 | 03 **Indie.Disco.Gehn. meets Too Tangled (Belgien)**
Konzert. Das Beste aus Indie, Alternative und Britpop.
22.00 Uhr | Sauna-Klub

- 28 | 03 **Konzert: Dissidenten – Unplugged**
Pioniere des Worldbeat
20.00 Uhr Hallenbad

- 31 | 03 **Farbtöne**
Elektronisches mit Andre Fey, Jay Sun u. a.
23.00 Uhr | Sauna-Klub

KINDER

- 01 | 02 **Kaluoka'hina – das Zauberriff**
Ein spannendes Full-dome-Abenteuer – nicht nur für Kinder. Die packende Story um ein Riff in Gefahr, ein Mondgeheimnis und zwei Fische ist witzig. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
14.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg

- 01 | 02 **Das Geheimnis der Papierrakete**
Was braucht man für eine fantastische Reise durch das Sonnensystem? Ganz einfach: eine Papprakete, ein Astronomiebuch und jede Menge Fantasie. Die Abenteuerreise ist nicht ungefährlich, doch das Astronomiebuch hilft, alle Gefahren sicher zu bestehen. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
16.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg

- 02 | 02 **Lars – der kleine Eisbär**
In dem spannenden Abenteuer „Kleiner Eisbär in der Walbucht“ rettet Eisbär Lars die Wale von den Walfängern und aus einer großen Not, in die sie geraten sind. Bei uns im Planetarium ist die ganze Kuppel ein riesiger Bildschirm, sodass es überall etwas zu sehen gibt, nicht nur vorne. Die Show erklärt Kindern auch leicht verständlich einige astronomische Grundlagen. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
14.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg

- 03 | 02 **Der Regenbogenfisch**
Begleitet den Regenbogenfisch in seine Unterwasserwelt. Mutig schließt er mit einem riesigen Blauwal Frieden und findet neue Freunde in der Tiefsee! Dabei lernt ihr, wie die Farben im Regenbogen entstehen und wie man Fische auch am Sternenhimmel finden kann! Eine 360°-Produktion nach den Büchern von Marcus Pfister. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
13.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg



02 | 02 Lars – der kleine Eisbär
In dem spannenden Abenteuer „Kleiner Eisbär in der Walbucht“ rettet Eisbär Lars die Wale von den Walfängern und aus einer großen Not, in die sie geraten sind. Bei uns im Planetarium ist die ganze Kuppel ein riesiger Bildschirm, sodass es überall etwas zu sehen gibt, nicht nur vorne. Die Show erklärt Kindern auch leicht verständlich einige astronomische Grundlagen. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
14.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg

03 | 02 Der Regenbogenfisch
Begleitet den Regenbogenfisch in seine Unterwasserwelt. Mutig schließt er mit einem riesigen Blauwal Frieden und findet neue Freunde in der Tiefsee! Dabei lernt ihr, wie die Farben im Regenbogen entstehen und wie man Fische auch am Sternenhimmel finden kann! Eine 360°-Produktion nach den Büchern von Marcus Pfister. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
13.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg

Unser Kleinster zum Taschengeldpreis.



Volkswagen Polo „LIFE“
1.2 l, 44 kW (60 PS), 5-Gang, Candy-Weiß, Climatronic, Radio „RCD 310“ inkl. CD/MP3, Sportsitze mit Sitzheizung, ParkPilot, elektr. Fensterheber, Leichtmetallräder u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km nach Grundrichtlinie 80/1268/EWG:
innerorts 7,3, kombiniert 5,5, außerorts 4,5.
CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 128, Energieeffizienz: D

Finanzierungsangebot²:
Fahrzeugpreis: 15.104,55 €
Anzahlung: 1.000,00 €
Nettodarlehensbetrag: 14.104,55 €
Zinsen: 0,00 €
Darlehenssumme: 14.104,55 €
Laufzeit: 48 Monate
Sollzins: 0,00 %
effektiver Jahreszins: 0,00 %
Schlussrate: 6.952,55 €
jährl. Fahrleistung: 10.000 km

Monatliche Rate:
149,- €

¹ Gilt nur, wenn der Erhalt von Führerschein Klasse B nicht länger als 24 Monate zurückliegt. Bestellung und Zulassung des Fahrzeugs muss auf den Führerschein-Neuling erfolgen.
² Finanzierung in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Bank GmbH/Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Anzahlung: 1.000,00 € (das könnte Ihr Gebrauchter sein).

Angebot inklusive Abholung ab Autostadt und Kfz-Brief. Solange der Vorrat reicht. Angebot gültig bis 28. Februar 2013, nur für Einzelkunden. Abbildung enthält Sonderausstattung.



Autohaus Kühl GmbH & Co. KG
kühl
Wolfsburger Straße 3
38158 Gifhorn
Tel. 05371 807-0
www.Autohaus-Kuehl.de

Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann GmbH & Co. KG

Heinrich-Nordhoff-Straße
Tel. 05361 204-1233
Vorsfelde*
Helmstedter Straße 3-9
Tel. 05363 941-80
www.Autohaus-Wolfsburg.de

03 | 02 Das kleine 1x1 der Sterne
Als Mark, Nina und Tim ein neues Fernrohr ausprobieren, sehen sie den Großen Wagen, das Sternbild Kassiopeia und auch den Polarstern. Plötzlich entdecken sie Sternschnuppen und Tim wünscht sich, einmal zum Mond zu fliegen. Dieser Wunsch geht schneller in Erfüllung, als er ahnt ...
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
14.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg

03 | 02 Wie der kleine Elefant zu seinem Rüssel kam
Diese Tiergeschichte lässt den Urwald bebene. Nach Rudyard Kipling.
15.00 Uhr | Bollmohrscheune

06 | 02 Die Zeitblasenreise
Michael und Annika entdecken im Keller ihres Opas eine Zeitblasenmaschine. Mit ihr reisen sie durch Raum und Zeit. Ihr Ausflug in das Weltall bringt sie zum Urknall und wieder zurück, vorbei an Galaxien und schwarzen Löchern, Planeten und explodierenden Sternen.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
16.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg



EMMI & WILLNOWSKY
22.03. HALLENBAD

09 | 02 Der Wittkopp – Eine Kindheit in Fallersleben
Eine biografische Geschichte mit Livemusik über das Leben von August Heinrich Hoffmann.
15.00 Uhr | Bollmohrscheune

10 | 02 Timm Thaler
Nach James Krüss. Ab 8 Jahren. Ungeheuer reizvoll klingt das Angebot, jede Wette gewinnen zu können. Alles, was Timm Thaler dem reichen Herrn Baron Lefuet dafür geben soll, ist sein Lachen. Das ist die Chance, schnell und leicht ein gemachter Mann zu werden, denkt er sich und schlägt ein. Zu spät wird ihm klar, wie hoch dieser Preis tatsächlich ist. Mit seinem Lachen hat Timm etwas sehr Wichtiges verkauft: die Fähigkeit zur Freude. Als er das erkennt, macht sich Timm auf die Suche nach dem teuflischen Gauner.
Spielfassung: Marion Firlus.
Inszenierung: Katja Lehmann.
15.00 Uhr | Theater Hinterbühne

12 | 02 Die zertanzten Schuhe
Musikalisches Märchen nach den Brüdern Grimm von Ueli Blum. Ab 6 Jahren. Nach dem Tod seiner Frau hat der Sonnenkönig alle Festlichkeiten verboten. Doch jeden Morgen findet der König einen inzwischen beachtlichen Berg durchgetanzter Schuhe der drei Prinzessinnen vor. Das Geheimnisvolle dabei ist: Das Zimmer der Prinzessinnen ist nachts abgeschlossen und bewacht.
Musik: Erich A. Radke.
Choreografie: Bettina Werner.
Inszenierung: Kay Link.
17.00 Uhr | Theater Wolfsburg

15 | 02 Hokus Pokus Holderbusch
Mitspieloper für Kinder von Helmut Münchhausen nach „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Ab 4 Jahren.
Inszenierung: Elisabeth Wirtz.
Weitere Termine unter www.theater.wolfsburg.de
9.00 Uhr | Theater Wolfsburg

21 | 02 Angstmän
Ab 8 Jahren. Jennifer muss diese Nacht alleine sein. Also wird die Liste mit den verbotenen Dingen abgearbeitet: Sicherungen rausfliegen lassen, heimlich Pizza bestellen, Fernsehprogramme durchzapfen, und dann wird's auch schon öde. Plötzlich rumpeelt es in der Wohnung. Jennifer bewaffnet sich, sieht überall nach – und da! Im Schrank hockt einer – Angstmän. Gewitztes Spiel mit dem Alleinsein.
Inszenierung: Bernd Upadek. Produktion: Theater Wolfsburg.
Weitere Termine unter www.theater.wolfsburg.de
09.00 Uhr | Theater Wolfsburg

17 | 03 Nulli und Priesemut – Übung macht den Meister
Eine rübenknackige Geschichte nach Matthias Sotke.
Weitere Vorstellung um 10.00 Uhr.
15.00 Uhr | Bollmohrscheune

17 | 03 Max
Stück von Beat Fäh. Ab 6 Jahren. „Max“ erzählt ohne Sentimentalität von der Schwierigkeit einer Begegnung zwischen zwei Welten, vom Erwachsenwerden und davon, dass es nicht immer gut sein muss, ein angepasstes Leben zu führen. Mit Karl-Heinz Ahlers, Hartmut Fiegen.
Inszenierung: Thomas Esser.
15.00 Uhr | Theater Wolfsburg

20 | 03 Hoppel oder Stups – Bau einer Osterhasenpuppe
Für Kindergärten, mit Anmeldung!
Weitere Termine am 18.03. um 15.00 Uhr.
10.00 Uhr | Bollmohrscheune

24 | 03 Eiersalat bei Familie Klopfer
Eine lustige Ostergeschichte
Weitere Termine am 25.03. um 10.00 Uhr.
11.00 Uhr | Bollmohrscheune

27 | 03 Ostern wie nie – Tante Flora und die verrückten Hühner
Für Kindergärten und Schulen, mit Anmeldung!
Weitere Vorstellung um 15.00 Uhr.
11.00 Uhr | Bollmohrscheune

KUNSTMUSEUM

19 | 02 Experten vor Ort
Prof. Dr. Klaas Ruitenbeek, Direktor des Museums für Asiatische Kunst, Berlin, fokussiert und vertieft in einem Rundgang durch die Ausstellung „Steve McCurry – Im Fluss der Zeit. Fotografien aus Asien 1980–2011.“ kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Aspekte der Ausstellung.
19.00 Uhr | Kunstmuseum



TAO – DIE KUNST DES TROMMELNS
01.02. THEATER

03 | 03 Christian Boltanski – Bewegung
Ausstellungseröffnung.
11.00 Uhr | Kunstmuseum

THEATER

01 | 02 Tao – die Kunst des Trommelns
Explosiv und dennoch klassisch. Ursprünglich und trotzdem modern. Tao verbindet in einer perfekten Performance die jahrhundertealte überlieferte Wadaiko-Kunst mit Elementen der Popmusik, eingebunden in eine minutiös abgestimmte Choreografie.
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

02 | 02 Vier Männer im Nebel
Schauspiel von Tim Virth.
Vier Herren, mittleres Management und bald mittleren Alters, stechen mit einem Boot in See und geraten in ein Desaster.
Inszenierung: Michael Bogdanov.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

03 | 02 Kiss me, Kate
Musical von Samuel und Bella Spewack und Cole Porter.
Cole Porters im Showbusiness und Gangstermilieu von Baltimore angesiedeltes Erfolgsmusical liefert die amüsante wie zündende Version eines modernen Geschlechterkampfs.
18.00 Uhr | Theater Wolfsburg



DIE ZWEITE PRINZESSIN
07.02. HALLENBAD

MARC BRANDENBURG

NORMEX

6. OKTOBER 2012 – 17. MÄRZ 2013
STÄDTISCHE GALERIE WOLFSBURG

04 | 02 Der Sommer der lachenden Kühe
Tragikomödie von Norbert Krentrop nach dem Roman von Arto Paasilinna. Ein Stück über Mitmenschlichkeit, die Lust am Chaos und unwahrscheinliche Lebenswendungen. Paasilinna in Bestform, in einer Theaterbearbeitung für drei spielwütige Schauspieler!
Weitere Termine unter www.theater.wolfsburg.de
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

06 | 02 Ayla.Liebe.Hoffnung.
Interaktives Theater nach dem Buch von Thomas Sutter.
Vier Schauspieler verarbeiten auf einer minimalistisch gestalteten Bühne die Themen Liebe, Selbstbestimmung, Doppelmoral und Zwangsheirat.
Inszenierung: Kay Dietrich.
10.00 Uhr | Hallenbad



SEI LIEB ZU MEINER FRAU
17.02. THEATER GROSSES HAUS

06 | 02 Uns geht's ja noch gold
Schauspiel nach dem Roman von Walter Kempowski. Nach der erfolgreichen Aufführung von Kempowskis Roman „Tadellöser & Wolff“ im Jahr 2010, hat Axel Schneider sich jetzt an die Dramatisierung der Fortsetzung gemacht und wieder Regie geführt.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

07 | 02 Die zweite Prinzessin
Ein märchenhaft-witziges Theaterstück über Eifersucht, kleine Gemeinheiten und große Versöhnungen zwischen Geschwistern von Gertrud Pigor frei nach dem Bilderbuch „The Second Princess“ von Hiawyn Oram und Tony Ross. Weitere Termine unter www.theater.wolfsburg.de
09.00 Uhr | Hallenbad



CHIHIRO YAMANAKA
08.03. HALLENBAD

- 08 | 02 Macbeth**
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 09 | 02 High Society**
Musical von Cole Porter und Arthur Kopit. Polterabend bei den oberen Zehntausend, mit witzigen Dialogen und wunderbar schwungvoller Musik. Das große schwelgerische Musical verwöhnt mit Cole Porters Evergreens „True Love“ und „Ganz Paris träumt von der Liebe“.
Inszenierung: Katja Buhl.
19.00 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 11 | 02 Das Herz eines Boxers**
Schauspiel von Lutz Hübner. Ein witziger und überraschender (Generationen-)Dialog über Freundschaft, Zukunftsträume und Courage. 1998 erhielt der Autor für das Stück den Deutschen Jugendtheaterpreis. Mit Martin Klemm, Reinhart Reimann. Weitere Termine unter www.theater.wolfsburg.de
09.00 Uhr | Hallenbad
-
- 13 | 02 Mit Schirm, Charme und Cellone**
Musikcomedy. Dieses Musik- und Comedyduo ist vielfach preisgekrönt. Wobei „Duo“ eigentlich nicht ganz richtig ist, denn Joe, das 230 Jahre alte Cello, begleitet Rebecca Carrington und Colin Brown stets treu bei jeder Show.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 14 | 02 Verrücktes Blut**
Schauspiel von Nurkan Erpulat und Jens Hilje frei nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von Jean-Paul Lilienfeld. „Atemberaubender, heiterer, klüger kann ein Theaterabend nicht sein.“ (BILD)
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 15 | 02 Sex ... Aber mit Vergnügen!**
Komödie. Das Stück nach dem Buch von Jacopo Fo „Zen oder die Kunst des Vögels“ über die Geheimnisse der Liebe ist stets direkt. Hier werden männliche und weibliche Verhaltensmuster unter die Lupe genommen und dabei wird auch noch wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet. Weitere Termine unter www.theater.wolfsburg.de
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 16 | 02 Schwarzwaldmädel**
Operette von Leon Jessel. Die verschwenderische Melodienfülle aus Walzern und feurigen Polkas macht „Schwarzwaldmädel“ zu einem der beliebtesten Werke für jeden Operettenliebhaber weltweit.
Inszenierung: Julia Riegel.
Musikalische Leitung: Wilhelm Keitel.
15.00 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 17 | 02 Sei lieb zu meiner Frau**
Beziehungskomödie von René Heinersdorff. Karl ist Ehemann und Vater, erfolgreicher Zeitungsverleger, knallharter Geschäftsmann. Und er leistet sich eine Geliebte, Sabrina. Eines Tages gibt sich ein fremder Mann als Sabrinas Ehemann Oscar zu erkennen und fordert Karl auf, die inzwischen etwas abgeflaute Affäre wieder liebevoller und romantischer zu gestalten, damit Sabrinas Laune sich auch daheim endlich wieder bessert.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 18 | 02 Viva Verdi**
Große Verdi-Operngala. In einer einzigartigen Verbindung von Gesang und Ballettchoreografie wird der Zuschauer in die Welt Verdis, eines der bedeutendsten Komponisten des 19. Jahrhunderts, entführt. Freuen Sie sich auf Verdis Meisterwerke, auf so bekannte Opernklassiker wie Nabucco, Rigoletto, Othello, Die Macht des Schicksals, La Traviata, Troubadour und Aida.
Musikalische Leitung: Leonard Demitri
19.00 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 19 | 02 Stones – Achtung, Steine**
Jugendstück über Mutproben und tödliche Gewalt. Ab 13 Jahren. Flo und Diesel töten einen Autofahrer mit einem Steinwurf von einer Brücke. Zwei Halbstarke, die aus Langeweile, Geltungsdrang oder Realitätsverlust gehandelt haben.
09.00 Uhr | Hallenbad
-
- 19 | 02 Gogol & Mäx: Humor in Concert**
Musikcomedy. Die Musikclowns Gogol & Mäx sind mehrfach preisgekrönt! Ein aberwitziges Duell zweier sich mit Hingabe, Fantasie und großem Können unaufhörlich piesackender Kollegen.
Weitere Termine unter www.theater.wolfsburg.de
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg



* Dinner unter dem Sprungturm

Hochzeiten, Betriebsfeiern, Jubiläen und Geburtstage an einem ungewöhnlichen Ort und mit außergewöhnlichem Ambiente feiern?

Kein Problem – wir bieten Ihnen attraktive Angebote für Feiern unter dem großen Sprungturm im Hallenbad an.

Info: pick-baeuerle@hallenbad.de oder 05361-27 28 100

LIDO

Bar | Café | Esskultur
im Hallenbad – Kultur am Schachtweg

- 20 | 02 Friss oder stirb!**
Schauspiel. Ab 13 Jahren. Das Roadmovie erzählt die Geschichte von Sophie und Jonas, die sich in einer Klinik kennenlernen. Jonas ist dort wegen seiner Essstörung, Sophie hat gerade ein Praktikum als Pflegerin begonnen. Sophie glaubt, dass Jonas nicht mehr lang zu leben hat, und überredet ihn, abzuhausen und mit ihr zusammen ans Meer zu fahren. Sie klauen das Auto einer Krankenschwester, nicht ahnend, dass im Kofferraum des Wagens brisantes Material eines Journalisten versteckt ist, der über Kinderarbeit in Westafrika recherchiert.
09.00 Uhr | Hallenbad
-
- 20 | 02 Stimmflut – das A-cappella-Event**
Mit Viva Voce, Muttis Kinder und Latvian Voices. 3 Gruppen, 15 Stimmen und mindestens doppelt so viele Stimmbänder – die „Stimmflut“ bringt wieder die faszinierende Welt des A-cappella-Gesangs auf die Bühne.
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 21 | 02 Dead or Alive – Poetry Slam**
Jeder Dichter bekommt sieben Minuten Zeit. Eine aus dem Publikum gewählte Jury bewertet auf einer Skala von 0 bis 10, noch einmal wird der „überlebende“ lebende gegen den erfolgreichsten toten Dichter antreten. Das Publikum entscheidet per Applaus, wer das Duell für sich entschieden hat.
19.00 Uhr | Hallenbad

THOMAS MASS
FLY-OVER-CROSSING #3
KUNST-STATION · HAUPTBAHNHOF WOLFSBURG

- 21 | 02 Tfn-Philharmonie. Aller guten Dinge sind drei.**
Dirigenten: Anja Bihlmaier, Wolfgang Wengenroth, Friedemann Seitzer. Drei Jahre vor seinem Tod schuf Mozart in wenigen Monaten seine letzten drei Sinfonien als Höhepunkt seines gesamten sinfonischen Schaffens.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 22 | 02 Joja Wendt: Mit 88 Tasten um die Welt – die Reise geht weiter ...**
Konzert: Joja Wendts Name ist in Deutschland mittlerweile zu einem Synonym für sein Instrument, das Klavier, geworden. Ein Klavierkonzert mit Joja Wendt ist so ziemlich alles: anspruchsvoll, virtuos, unterhaltsam, kurzweilig, spannend und amüsant! Er wird ein ganz neues Programm präsentieren, das – mit vielen neuen Titeln und Arrangements bekannter Klassiker – im typischen groovig-virtuos Joja-Wendt-Stil das Publikum überwältigen, zum Staunen bringen und von den Stühlen reißen wird.
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

- 23 | 02 Der Mann, der sich nicht traut**
Komödie von Curth Flatow. Standesbeamter Wolfgang Jäger führt seit der Trennung von seiner Frau ein wohlorganisiertes Junggesellenleben. Einmal in der Woche trifft er sich „privat“ mit seiner Sekretärin. Das streng geregelte Gefühls- und Liebesleben bringt eines Tages nicht nur der unerwartete Heiratswunsch seines Sohns gehörig durcheinander, sondern auch die Begegnung mit einer attraktiven Dame ... Inszenierung: Jürgen Wölfler.
19.00 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 24 | 02 Little Big World**
Cineastisches Musik-, Tanz- und Akrobatikentertainment. Papierwelten werden zum Leben erweckt und per Videoprojektion zum lebendigen Bühnenbild für Akteure, Musiker und Artisten. Alltagsgegenstände werden Teil des Bühnenbilds.
18.00 Uhr | Theater Wolfsburg

- 02 | 03 Drehbühnen-Ball 2013**
Glanz und Glamour im Theater Wolfsburg.
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 09 | 03 Ein bißchen Ruhe vor dem Sturm**
Schauspiel von Theresia Walsler. Drei Schauspieler bereiten sich auf eine Podiumsdiskussion um die Darstellbarkeit Hitlers vor. Auf noch leerer Bühne plaudern sie über ihr Metier.
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg
-
- 10 | 03 Carmen Suite**
Der Reiz der Soiree liegt in der Verbindung eines gemischten Programms mit den schönsten Szenen verschiedener bekannter Ballette im ersten Teil und einem in sich geschlossenen Ballett, hier die „Carmen Suite“, im zweiten Teil. Weitere Termine unter www.theater.wolfsburg.de
18.00 Uhr | Theater Wolfsburg



SIGERT
Druck- und Medienhaus

Sigert denkt voraus



Premium-Druck von Sigert

Immer dann, wenn es darum geht, mehr zu kommunizieren als die reine sachliche Information, dann kommt Premium-Druck von Sigert zum Einsatz!



sigert.de



KUNSTMUSEUM



VEREIN JUNGE KUNST WOLFSBURG



KUNSTVEREIN



STÄDTISCHE GALERIE

ARTSTOP: KUNST-TICKER

Kunstschaufenster im Hallenbad + + + 19.12.2012–19.02.2013 Sebastian Körbs, Maße + + + www.hallenbad.de + + + **Kunstmuseum** + + + 19.01.2013–16.06.2013 Steve McCurry – Im Fluss der Zeit. Fotografien aus Asien 1980–2011. + + + 02.03.2013–21.07.2013 Christian Boltanski – Bewegt. + + + www.kunstmuseum-wolfsburg.de + + + **Kunst-Station Hauptbahnhof Wolfsburg** + + + ab 13.11.2012 Thomas Mass, „Fly-Over-Crossing #3“ + + + www.staedtische-galerie-wolfsburg.de + + + **Kunstverein Wolfsburg** + + + 23.11.2012–03.02.2013 Heb mich auf! + + + www.kunstverein-wolfsburg.de + + + **Stadtmuseum Wolfsburg** + + + 16.10.2012–01.04.2013 I primi Italiani – italienische Premieren. Wolfsburger Porträts. + + + www.wolfsburg.de + + + **Städtische Galerie** + + + seit 08.04.2012 Thomas Kiesewetter, Würfel, Skulpturen im Schlosspark + + + 27.10.2012–24.02.2013 Thomas Rentmeister, Normaltag + + + 06.10.2012–17.03.2013 Marc Brandenburg, Normex + + + www.staedtische-galerie-wolfsburg.de + + + **Verein junge Kunst** + + + 08.02.2013 – 06.04.2013 Monica Ursina Jäger, Terrain Vague + + + www.junge-kunst-wolfsburg.de

11 | 03 Staatliche Philharmonie Kosice
Dirigent: Zbynek Müller.
Oboe: Cristina Gómez.
Die Staatliche Philharmonie Košice (1968 gegründet) wurde innerhalb kürzester Zeit zu einem der anerkanntesten Ensembles der Slowakei und erzielte große Erfolge auf den europäischen Bühnen sowie in zahlreichen Großstädten Asiens und Amerikas.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

12 | 03 Don Carlos
Schauspiel von Friedrich Schiller. Gleich drei pralle Konfliktstoffe packte Schiller in sein spannendes Geschichtsdrama und schrieb mit kompromissloser Feder einen Krimi über Vertrauen und Verrat. Unglücklich liebt der Infant Don Carlos seine Stiefmutter Elisabeth, die ihm einst als Braut versprochen war. Leidenschaftlich liebt Marquese von Posa die Menschheit, doch seine Vision eines gerechten Staates droht an der Realität zu zerbrechen. Aus verschämter Liebe zu Don Carlos wird die Fürstin Eboli zur Rächerin und verbündet sich mit den Falschen. Im Korsett des Hoflebens finden Gefühle keinen Ausweg, vor den Intrigen der Ehrgeizigen gibt es kein Entkommen. Am Ende übergibt der König Frau und Sohn der Inquisition.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

13 | 03 Der lustige Witwer
Komödie von Simon Moss nach der Fernsehserie „Tom, Dick and Harriet“ von J. Mortimer/B. Cooke.
Die Gattin, die Spaßbremse, ist tot. Nach 30 Jahren in der Provinz möchte Thomas Maddison endlich richtig einen draufmachen und mal auf die Pauke hauen. Nur für kurze Zeit – so offiziell – nistet sich der Witwer deshalb bei Sohn und Schwiegertochter ein. Bis zur Testamentseröffnung in ein paar Tagen. Das berufstätige Paar ist davon allerdings alles andere als begeistert und rechnet mit dem Schlimmsten. Doch es kommt noch schlimmer.
Inszenierung nach Wolfgang Pier.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

14 | 03 Feindberührung 2.0
Von Willi Schlüter und Tim von Kietzell. Ab 12 Jahren.
Ein emotionales Lehrstück über die Faszination von virtueller und realer Gewalt und den riskanten Weg zum alltäglichen Frieden.
Weitere Termine unter www.theater.wolfsburg.de
09.00 Uhr | Hallenbad

15 | 03 Familie Flöz präsentiert: Garage d'Or
Maskentheater. Drei Männer, ein Traum. In einer Garage arbeiten sie daran, allem Irdischen zu entfliehen: ihren anspruchsvollen Frauen, ihren schwer erziehbaren Kindern, ihrem scheinbar gescheiterten Leben. Eine Produktion von Familie Flöz und Theater Duisburg in Koproduktion mit La Strada Graz, mit Unterstützung von Festival d'Anjou, Centro Servizi Culturali S. Chiara Trento, Theaterhaus Stuttgart und Stadsschouwburg Utrecht
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

16 | 03 Sheketak – Rhythm in Motion
Tanz- und Percussion-Show.
Neun Tänzer und drei Musiker zaubern eine wilde Mischung aus Steptanz, Breakdance, Rap, Beatbox und Comedy auf die Bühne.
Inszenierung und Choreografie: Danny Rachom/Zahi Patish.
19.30 Uhr | Theater Wolfsburg

PHAENO

01 | 02 Lasershow „Laserlichtzauber“
In der neuen Laserchoreografie von Michael Ramjoué bewegen sich Laserstrahlen parallel zur Musik von Matrix („Clubbed to Death“) und vom „Karneval der Tiere“ – eine spannende Mischung zwischen Klassik und Moderne, düster und fröhlich – und erzeugen dreidimensionale Lichtgebilde. Auch am 02.02. und 03.02.
13.00 Uhr | Wissenschaftstheater

01 | 02 Offenes Besucherlabor – Kaleidoskopbau
Unzählige Farbbilder und Muster entstehen bei jedem Dreh dieses selbst gebauten Kaleidoskops, das Sie anschließend mit nach Hause nehmen können. Auch am 02.02. und 03.02.
14.00 Uhr | Tech Lab

07 | 02 Vortragsreihe Licht. Heilen mit Licht: vom Einsatz des Lasers in der Medizin
Laser können durch gezielte Zerstörung Änderungen am Organismus hervorrufen, die in eine erfolgreiche Wundheilung münden. Der Vortrag erklärt die grundlegenden Wechselwirkungsmechanismen der Lasermedizin und zeigt Beispiele aus verschiedenen Disziplinen.
18.30 Uhr | Wissenschaftstheater

09 | 02 Die drei Schatten der Frau Augustin
Die Produktion des Tanzenden Theaters unter der künstlerischen Leitung von Bettina Paletta ist ein Tanztheater für die ganze Familie und im Rahmen der Sonderausstellung „Licht. Schatten.Farbe.“ entstanden. Weitere Termine unter www.phaeno.de
13.00 Uhr | Wissenschaftstheater

09 | 02 Offenes Besucherlabor – Machen mit Maschinen
Handwerkliche Fähigkeiten wie Sägen, Bohren und Feilen werden in diesem Workshop erlernt. Die selbst gefertigten Holzteilchen werden mit kleinen elektrischen Komponenten ergänzt. Die fertig montierte und gestaltete Lampe darf mitgenommen werden. Weitere Termine unter www.phaeno.de
14.00 Uhr | Tech Lab

14 | 02 Vortragsreihe Licht. „In deinem Lichte sehen wir das Licht“ – Philosophisches und Theologisches zur Vortragsreihe.
Prof. Dr. Joachim Ringleben, Göttingen. Auch in der Bibel ist „Licht“ ein zentrales Thema. An die biblischen Hinweise schließen sich philosophische Überlegungen zum Phänomen des Lichts an. Danach soll das Verhältnis von Gott und Licht systematisch erörtert werden. Zwischen der Unsichtbarkeit Gottes und seiner Lichtnatur vermittelt die Sprache; daher geht es zum Schluss des Vortrags um das Verhältnis von Wort und Licht.
18.30 Uhr | Wissenschaftstheater

21 | 02 Vortragsreihe Licht. Lichtgestalten: zur Anthropologie des Sakralen in der Kunst des Mittelalters.
Prof. Dr. Manfred Luchterhandt, Georg-August Universität, Göttingen. Der Vortrag diskutiert an Beispielen die Formen der Materialisierung, Metaphorisierung und Wahrnehmung von Licht im frühen und hohen Mittelalter als Teil einer visuellen Anthropologie des Sakralen, bevor die systematische Naturbeobachtung die Rolle des Lichts grundlegend veränderte.
18.30 Uhr | Wissenschaftstheater



„LASERLICHTZAUBER“
01.02. PHAENO, WISSENSCHAFTSTHEATER



DER MANN, DER SICH NICHT TRAUT
23.02. THEATER GROSSES HAUS

28 | 02 Elektromobilität – heute schon möglich
Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung „Antrieb Zukunft – Elektromobilität zum Anfassen“ der Fraunhofer-Gesellschaft.
Prof. Thomas Cerbe, Ostfalia Hochschule Salzgitter.
18.30 Uhr | *Wissenschaftstheater*

23 | 03 Osterprogramm: Offenes Besucherlabor – fliegende Eier
Gestalte windschnittige bunte Oster Eier und lasse sie anschließend im Windkanal fliegen! Dazu werden große Styroporeier dekoriert und mit bunten Federn bestückt, damit sie im Windstrom in die Luft getragen werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!
Weitere Termine unter www.phaeno.de
14.00 Uhr | *Wissenschaftstheater*

23 | 03 Osterprogramm: Schlüpfende Küken
Als spezielle Aktion präsentieren wir Ihnen in unserer Ausstellung Hühner-eier in einem Schaubrüter. In diesem Zeitraum schlüpfen voraussichtlich täglich Küken vor Ihren Augen.
Weitere Termine unter www.phaeno.de
10.00–18.00 Uhr | *Wissenschaftstheater*

PLANETARIUM

01 | 02 Ferne Welten – fremdes Leben?
Wohl keine andere Frage, die wir über das Universum stellen können, beschäftigt uns so stark wie jene nach der Existenz außerirdischer Lebewesen. In unserer Planetariumsshow sind Sie hautnah dabei! Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
18.00 Uhr | *Planetarium Wolfsburg*

01 | 02 Chaos and Order
Auch wenn der Untertitel „A Mathematic Symphony“ vielleicht böse Erinnerungen an harte Schulbänke wachruft: Sie können sich entspannt zurücklehnen und befinden sich ohne Stottern und roten Kopf mitten in der Welt der höheren Mathematik. Rocco Helmchen reizt die überwältigende Projektionstechnik des Planetariums voll aus und Johannes Kraas besetzt mit seiner sinfonisch-elektronischen Komposition die vierte Dimension.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
19.30 Uhr | *Planetarium Wolfsburg*

02 | 02 Die Eroberung des Kosmos
Vor 50 Jahren lieferten sich Amerika und Russland einen erbitterten Wettkampf. Seien Sie hautnah dabei, wenn Juri Gagarin als erster Mensch ins All fliegt und Neil Armstrong den Mond betritt. Erleben Sie den Beginn eines neuen Zeitalters.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
16.00 Uhr | *Planetarium Wolfsburg*

02 | 02 Die Entdeckung des Weltalls
Was unterscheidet Planeten von Sternen? Wo sind die bekannten Sternbilder zu finden? Der „Geist“ Galileo Galileis begleitet die Zuschauer auf einem Streifzug durch den nördlichen Sternhimmel und bringt ihnen astronomisches Grundwissen sowie historische Fakten nahe. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
18.00 Uhr | *Planetarium Wolfsburg*

02 | 02 Pink Floyd – The Wall
Erstmalig kommen auf breiter Front Synthesizer zum Einsatz und besonders David Gilmours melodisches Gitarrenspiel ist charakteristisch für das Album „Dark Side of the Moon“. Ein Konzeptalbum, das international für Furore sorgte. Wir präsentieren das Album im 5.1-Sound und zeigen eine visuelle Umsetzung des Themas von Starlight Productions aus Salt Lake City, USA.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
21.00 Uhr | *Planetarium Wolfsburg*

03 | 02 Die Macht der Sterne
Von der Hemisphäre zum Sonnensturm. Wie bestimmen die Sterne das Geschehen auf unserer Welt? Welche Vorstellungen davon gab es in der Frühzeit der Menschheit? Und was wissen wir heute darüber? In dieser Show begegnen Sie rätselhaften Kultstätten unserer Ahnen und erfahren alles über das Geheimnis der berühmten „Himmelscheibe von Nebra“ – der wohl ältesten konkreten Darstellung des gestirnten Himmels.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
11.00 Uhr | *Planetarium Wolfsburg*

03 | 02 Augen im All – Vorstoß ins unsichtbare Universum
Vor 400 Jahren beobachtete Galileo Galilei zum ersten Mal den Sternhimmel mit einem einfachen Fernrohr. Unglaublich, was moderne Welt-raumteleskope dagegen heute alles sichtbar machen können. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
16.00 Uhr | *Planetarium Wolfsburg*



DISSIDENTEN
28.03. HALLENBAD



managed by
GMF

Ausgezeichnete Kultur!



Erleben Sie unsere prämierte SaunaLandschaft mit 12 verschiedenen Saunen zum Entspannen und Genießen.

Wann besuchen Sie uns?



Allerpark 4 · 38448 Wolfsburg
Telefon: 05361 8900 - 0
www.badeland-wolfsburg.de
info@badeland-wolfsburg.de

★★★★★
SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND

BadeLand
WOLFSBURG

THOMAS RENTMEISTER NORMAL TAG

27. OKTOBER 2012 – 24. FEBRUAR 2013
STÄDTISCHE GALERIE WOLFSBURG

- 03 | 02 Gefahr aus dem Weltall**
In der Vergangenheit kollidierte die Erde mehrfach mit kosmischen Körpern. Wie gefährlich sind solche kosmischen Treffer heute für uns? Folgen Sie einem Kometen bei seinem Flug durchs All bis zum Einschlag. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 03 | 02 Voices in the Dark**
In dieser Welt ist nichts, wie es auf den ersten Blick scheint: Eine Postkarte als Tor zu einer versunkenen Stadt, Tarotkarten, die zum Leben erweichen, und schwebende Balletttänzer in virtuellen Welten. In dieser Show erwartet den Zuschauer eine Sinfonie aus Klängen, Bildern und Emotionen und entführt sie in ein rätselhaftes Universum. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 06 | 02 Auf der Suche nach unseren kosmischen Ursprüngen**
Die Alma-Show.
Vor 400 Jahren beobachtete Galilei in Padua den Himmel mit einem neuen Instrument, dem Teleskop. Seither hat sich das Bild von unserer Welt verwandelt. Die Show zeigt auf, wie Astronomen heute die Fragestellungen Galileis aufgreifen und das Universum erforschen. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 06 | 02 Sterne der Pharaonen**
Kaum eine Kultur weckt in uns solche große Bewunderung wie die der Ägypter. Erleben Sie durch modernste Computervisualisierung, wie farbenprächtig die Bauwerke zu Lebzeiten der Pharaonen wirklich aussahen und welche Zusammenhänge es zwischen ihnen und den Gestirnen tatsächlich gab.
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg



MUSIK UNTER DEN STERNEN
21.03. PLANETARIUM

- 07 | 02 In der Tiefe des Kosmos**
Der Kosmos ist eine Welt voller Wunder. Wir Menschen versuchen das Unfassbare zu fassen, seine Dimensionen, die Gewalt seiner Naturschauspiele. Begleiten Sie uns zu einem Erlebnis der Sinne auf einer faszinierenden Reise in die Tiefe des Kosmos. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 07 | 02 Space Park 360**
Achterbahn im Weltall!
Eine Tour durch das Planetensystem entführt zu den Attraktionen eines Vergnügungsparks, der seine spektakulären Fahrgeschäfte über die Planeten verteilt hat. Erleben Sie „Kirmes im Kopf“ und Spaß pur – steigen Sie nur ein, wenn Sie schwindelfrei sind! Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 08 | 02 Pink Floyd – Wish you were here**
Dieses 1975 erschienene Album enthält starke Anspielungen auf den mittlerweile durch David Gilmour ersetzten Mitgründer der Band, Syd Barrett, der schon zu Lebzeiten zur Legende wurde. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 10 | 02 Pink Floyd – Dark Side of the Moon**
Erschienen im März 1973, ist dieses das erfolgreichste Album von Pink Floyd. Erstmals kommen auf breiter Front Synthesizer zum Einsatz und besonders David Gilmours melodisches Gitarrenspiel ist charakteristisch für das Album. „Dark Side of the Moon“ ist ein Konzeptalbum, das international für Furore sorgte. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 14 | 02 Sterne und Musik zum Valentinstag**
Unter einem beeindruckenden Sternenhimmel erklingen zum Tag der Verliebten und Befreudeten romantische Stücke unterschiedlicher Musikstile. Schüler der Musikschule Wolfsburg und die Mitarbeiter des Planetariums gestalten gemeinsam einen entspannten und erholsamen Abend.
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 17 | 02 Sterne, Sonne und Kanonenkugel**
Zeitlose Texte, poetisch, humorvoll und kenntnisreich, dazu überwältigende Orchesterklänge wie moderne Filmmusik. Die Texte von Johann Peter Hebel und die Musik von Franz Liszt sind nahezu 200 Jahre alt.
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 21 | 02 Was Einstein nicht sehen konnte**
Prof. Dr. Hanns Ruder, Tübingen. Dank schneller Rechner und moderner Computergrafik können wir die relativistischen Effekte simulieren und visualisieren.
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 28 | 02 Sternenhimmel – live**
Wir zeigen Ihnen, was im Moment am Himmel zu sehen ist. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg



DER KLEINE PRINZ
30.03. PLANETARIUM

- 02 | 03 Juwelen am Firmament**
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 07 | 03 Ein Pioneer auf Abwegen**
Dr. Benny Rievers, Zentrum für angewandte Raumfahrt und Mikrogravitation, ZARM, der Universität Bremen. 1972/73 startete die NASA die Raumsonden Pioneer 10 bzw. 11. 1998 wurde eine konstante Abbremsung der beiden Sonden detektiert, die nicht mit den erwarteten Bahndaten übereinstimmten. Seitdem suchten Wissenschaftler nach einer Erklärung für den mysteriösen Effekt, der bald unter dem Begriff „Pioneer-Anomalie“ bekannt wurde.
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 19 | 03 Eine Reise über den Sternenhimmel**
Unser Liveferienprogramm.
Auf unserer Reise in die Sternwelt erfahren wir, welche Sterne, Sternbilder oder sogar Planeten heute Abend sichtbar sind. Wir lernen, wie Sonne, Mond und die Planeten über den Himmel laufen, und noch vieles mehr.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
11.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 21 | 03 Musik unter den Sternen des Frühlings**
Schüler der Musikschule Wolfsburg präsentieren Instrumentalmusik von Klassik bis Pop unter dem prächtigen Sternenhimmel des Wolfsburger Planetariums. Zusätzlich zu den Sternen zaubert das Team des Planetariums atemberaubende Grafiken und Animationen an unsere Kuppel.
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 30 | 03 Der kleine Prinz**
Der Schauspieler Rudolf Herget trägt das bekannteste Werk von Antoine de Saint-Exupéry unter dem Sternenhimmel des Planetariums vor. Mehr unter www.planetarium-wolfsburg.de
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 31 | 03 Orchideen – Wunder der Evolution**
Charles Darwin kennen wir als Begründer der Evolutionstheorie. Er war aber auch ein begeisterter Erforscher der Orchideen. In gigantischen Nahaufnahmen lernen Sie die Geheimnisse und Überlebenstricks der Orchideen kennen.
16.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg

SONSTIGES

- 03 | 02 Spezialität Mord – ein mörderischer Krimiabend**
Mit köstlichen Gaumenfreuden. Nur mit Reservierung!
20.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 07 | 02 „Was macht die Sammlung?“**
Kunstgespräch in der Mittagspause. Die Städtische Galerie Wolfsburg bietet jeden ersten Donnerstag im Monat um 12.30 Uhr ein Kunstgespräch in der Mittagspause an. Weitere Termine unter www.staedtische-galerie-wolfsburg.de
12.30 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg
- 07 | 02 „Die Gastarbeiterwelt“**
Die Gastarbeiterwelt. Leben zwischen Palermo und Wolfsburg. Buchvorstellung und Vortrag mit den Autoren Hedwig Richter Hedwig und Ralf Richter.
19.00 Uhr | Stadtmuseum Wolfsburg
- 07 | 02 Terrain Vague**
Eröffnung zur Ausstellung „Terrain Vague“ von Monica Ursina Jäger.
19.00 Uhr | Verein junge Kunst
- 11 | 02 Extraöffnung Stadtmuseum**
Extraöffnung des Stadtmuseums und der Sonderausstellung anlässlich der Konzertreihe des Italienischen Kulturinstituts „Stagione Musicale 2013“ – musikalische Schätze im Schloss Wolfsburg.
18.30 Uhr | Stadtmuseum Wolfsburg
- 14 | 02 Rendezvous mit Schlossgeistern**
Erwachsene erleben gespenstische Seiten auf der Wolfsburg. Die Museumsmitarbeiterinnen Gundula Zaher und Nicole Trnka stellen bei einer fast nächtlichen Besichtigung dieses städtischen Wahrzeichens mit jahrhundertealter Tradition die historisch verbrieften Hintergründe dieser „Legenden“ vor und gewähren auch einen Blick in die Familiengruft der einstigen Wolfsburger Besitzer von Bartensleben und von der Schulenburg. Gruseffreie Erholung gibt es abschließend bei „Gespensterblut“ und süßem „Geisterallerlei“.
19.00 Uhr | Stadtmuseum Wolfsburg



TIMO WOPP
05.04. HALLENBAD

17 | 02 Offenes Atelier

Malen und Zeichnen im Schloss Wolfsburg. Die Städtische Galerie lädt an jedem dritten Sonntag im Monat zum Malen und Zeichnen ins Schloss Wolfsburg ein. Die Veranstaltungen sind kostenfrei und für jede Altersgruppe geeignet. Weitere Termine unter www.staedtische-galerie-wolfsburg.de
14.30 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg

17 | 02 Wir entdecken die Wolfsburg in Wolfsburg

Eine Entdeckungstour durch 700 Jahre Wolfsburger Schloss- und Stadtgeschichte mit Marion Böke für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren. Die sehr jungen Museumsbesucher lernen in gut 45 Minuten unter Anleitung der Pädagogin mit großem Geschichtswissen eine Ritterrüstung, eine coole Schlossherrin, einen „gesicherten“ Wolf und die museumsrelevante Bedeutung eines Frisiersalons kennen. Im kindgerechten Gespräch werden historische Fakten und Erfahrungen der Stadt- und Alltagskultur spielerisch wie auch leicht verständlich vermittelt. Freier Eintritt.
15.00 Uhr | Stadtmuseum Wolfsburg

23 | 02 Mein Wolfsburg

„Granato Rambocco packt aus!“ Ein kabarettistischer Rundgang durch 51 Jahre italienische Geschichte Wolfsburgs mit Giampiero lampiero alias Granato Rambocco, dem ersten Wolfsburger Italo-Comedian. Freier Eintritt.
19.00 Uhr | Stadtmuseum Wolfsburg

23 | 02 Orgel und Gregorianik

Schola der Stadtkirchengemeinde Leitung und Orgel: Markus Manderscheid.
19.30 Uhr | Christuskirche

26 | 02 Museumstreff zum Feierabend

Wolfsburg in den Sixties. Museumsleiterin Bettina Greffrath berichtet bei ihrem Rundgang durch die Dauer- und die aktuelle Sonderausstellung von neuen Quartieren und Treffpunkten, heißer Musik, politischen Aufbrüchen und den Italienern, die zunächst nur als Arbeiter gerufen bis heute unserer Stadt so charmante Seiten verleihen. Freier Eintritt.
18.00 Uhr | Stadtmuseum Wolfsburg



BENEDIKT JÄHNEL TRIO
16.02. HALLENBAD

26 | 02 Seitensprung – Gespräche über Kunst

Kunstverein Wolfsburg und Städtische Galerie Wolfsburg wagen den Blick in Nachbars Garten. Die Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Seitensprung“ findet immer am letzten Dienstag im Monat statt. Anschließend laden die Veranstalter bei einem Getränk zum freien Gedankenaustausch ein. Weitere Termine unter www.staedtische-galerie-wolfsburg.de
18.00 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg

20 | 03 Ferienspiele für Kinder und Jugendliche

In den Ferien sind Kinder und Jugendliche herzlich zu den Ferienspielen eingeladen. Im Verlauf der mehrtägigen Veranstaltungen werden Ausstellungen besucht und verschiedene Kunststrichtungen sowie Künstlerinnen und Künstler vorgestellt. Weitere Termine unter www.staedtische-galerie-wolfsburg.de
10.00 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg

29 | 03 Musik zur Sterbestunde

Heinrich Schütz: Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz und weitere Werke der Frühbarockzeit. Solisten: Wolfsburger Kammerchor. Leitung: Markus Manderscheid.
15.00 Uhr | Christuskirche

31 | 03 Kantatengottesdienst zum Osterfest

Solisten: Kirchenkreiskantorei. Leitung: Markus Manderscheid.
15.00 Uhr | Christuskirche

KINO IM HALLENBAD

03 | 02 bis 06 | 02 Paradies Liebe |

Drama – AUT/DE/FR 2012 | 120 Min. | FSK 16 |

Erster Teil der Paradies-Trilogie des österreichischen Enfant terrible Ulrich Seidl um ältere Sextouristinnen aus Europa in Afrika.

Teresa fährt als Touristin nach Kenia, um die große Liebe zu finden. An den Stränden will sie sich erholen und vergnügen, denn der Alltag zu Hause mit ihrer Tochter ödet sie an. Frauen wie Teresa sind dort bekannt: Man nennt sie Sugarmamas: europäische Frauen, denen junge schwarze Männer Liebesdienste anbieten, um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. So trifft Teresa auf Munga, welcher von Teresa unter Vorwänden Geld nimmt und ihr Gesellschaft leistet. Nach kurzer Zeit ist die reife Frau in den jungen Kenianer verliebt. Letztlich muss sie jedoch feststellen, dass sich wahre Liebe nicht kaufen lässt.
20.30 Uhr | Hallenbad

10 | 02 bis 13 | 02 Sushi in Suhl

Tragikomödie – D 2012 | 107 Min. | FSK 0

Der Film erzählt die unglaubliche und wahre Geschichte von Rolf Anschutz (Uwe Steimle), der in den 70er-Jahren in Suhl das erste und einzige Japanrestaurant der DDR gründete.

Irgendwann hat Rolf Anschutz (Uwe Steimle) genug von Klößen und Rostbraten: Er eröffnet in Suhl zu DDR-Zeiten ein Japanrestaurant. Ein grandioser Erfolg, den „Waffenschmied“ besuchten bis zum Mauerfall 2 Millionen Gäste – einfach ist es aber trotzdem nicht. Sushi in Suhl ist eine Tragikomödie über einen Menschen, der durch Zufall einen Mechanismus in Bewegung setzte, den er selbst nicht mehr stoppen und auch nicht immer kontrollieren konnte.
20.30 Uhr | Hallenbad

17 | 02 bis 20 | 02 Fraktus

Drama – D 2012 | 95 Min.

Die gealterten Mitglieder der Band Fraktus gelten als die Erfinder des Techno. Ein irrer (Film-)Spaß mit dem Künstlertrio Studio Braun (Rocko Schamoni, Heinz Strunk und Jacques Palminger).

Dirk, Bernd und Torsten hatten ihre größten Erfolge in den Achtzigern. Nun soll ein Comeback auf die Beine gestellt werden. Unter der Aufsicht des windigen Musikproduzenten Roger Dettner will die Gruppe an alte Erfolge anknüpfen. Trotz anfänglicher Differenzen schafft es Dettner, Neuaufnahmen für ein Comeback zu organisieren und einen Plattenvertrag zu vereinbaren. Doch die ersten Musiksessions verlaufen alles andere als klangfreudig und die Vergangenheit um die gemeinsame Bandgeschichte und deren Verlauf holt die ehemaligen Größen wieder ein, sodass ihr Comeback nicht mehr sicher scheint. Regie: Lars Jessen. Vorfilm: Grundig Super Stereo.
20.30 Uhr | Hallenbad

21 | 02 SNEAK PREVIEW

Überraschungspremiere eines Films noch vor dem Bundesstart. Die zweite Sneak im Kino im Hallenbad: Diesmal wird es lustig (und etwas ruppiger) – seien Sie neugierig, denn Sie werden nicht wissen, was Sie bei unserer Sneak Preview erwartet. Wir werden Sie mit einem nagelneuen Kinofilm überraschen, der erst Tage oder sogar Wochen später seinen offiziellen Kinostart hat. Vertrauen Sie unserem Geschmack und wir versprechen Ihnen, das Beste aus den kommenden Produktionen auszuwählen. Achtung, alle Veranstaltungen der Sneak-Preview-Reihe laufen unter der Altersfreigabe FSK 18.
20.30 Uhr | Hallenbad

24 | 02 bis 27 | 02 In ihrem Haus

Thriller – FR 2012 | 102 Min. | FSK o. A.

François Ozons (8 Frauen, Das Schmuckstück) neuester Film beschwört die erotische Macht der Sprache.

Der frustrierte Lehrer Germain lässt seine Klasse einen Essay schreiben. Die Ergebnisse sind für den Pädagogen mehr als enttäuschend, doch ein Werk sticht aus der Masse hervor: der Aufsatz des introvertierten Claude, welcher bis ins intimste Detail beschreibt, wie er sich das Vertrauen eines Mitschülers erschleicht, um am Wochenende in dessen Elternhaus heimlich die Familie zu beobachten. Mit starkem Hang zum Voyeurismus schafft er es, mit seinem Text Germain in den Bann zu ziehen. So gut geht will dieser Claude fördern, doch die Aufforderung zur Fortsetzung des Aufsatzes scheint unvorhersehbar Ereignisse ins Rollen zu bringen ... Regie: François Ozon. Vorfilm: Hase und Igel.
20.30 Uhr | Hallenbad

THOMAS RENTMEISTER

NORMAL TAG

27. OKTOBER 2012 – 24. FEBRUAR 2013
STÄDTISCHE GALERIE WOLFSBURG

03 | 03 bis 06 | 03 Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger

Abenteuer/Drama – USA 2012 | 127 Min. | FSK 12

Ang Lees (Brokeback Mountain, Tiger & Dragon) Verfilmung des Bestsellers von Yann Martel ist ein wunderbares Filmmärchen in berauscher Optik. Pi wächst in Indien auf und muss, gerade als er sich verliebt hat, mit seiner Familie und ihrem Zoo nach Montreal in Kanada auswandern. Das Schiff sinkt auf der Passage nach einem schweren Sturm. Seine Eltern und sein Bruder ertrinken. Nur Pi kann sich in ein Rettungsboot retten. Doch er ist nicht allein. Richard Parker, der Tiger des Zoos, hat sich dort ebenfalls verkrochen. Regie: Ang Lee. Vorfilm: Futter.
20.30 Uhr | Hallenbad



FRAKTUS
17.02. BIS 20.02. KINO IM HALLENBAD

10 | 03 bis 13 | 03 „7 Psychos“
Komödie/Action – GB 2012 | 110 Min. | FSK 16
Im neuen Film von Martin McDonagh (Brücke sehen ... und sterben?) ist Drehbuchautor Marty (Colin Farrell) umzingelt von Psychos – und wie! McDonagh hat eine brillante und schwarze Indie-Perle gezaubert, die nicht von ungefähr an Quentin Tarantino erinnert. Marty, erfolgloser und versoffener Autor in Hollywood, braucht dringend ein paar Anregungen für sein neues Drehbuch, denn bisher steht nur der Titel. Durch seinen besten Freund Billy bekommt er allerdings mehr Inspiration, als ihm lieb ist. Gewürzt mit derben Sprüchen und lustig-verrückten Situationen, ist 7 Psychos der Überraschungsfilm.
20.30 Uhr | Hallenbad

17 | 03 bis 20 | 03 Oh Boy
Tragikomödie – D 2012 | 83 Min. | FSK 12
Ein junger Mann lebt in Berlin in den Tag hinein. Ein Filmjuwel mit Tom Schilling (Crazy, Agnes und seine Brüder) in der Hauptrolle. Eines Morgens trennt sich seine Freundin von ihm und er hat nicht einmal mehr das Kleingeld für einen Kaffee. Das Konto ist gesperrt und sein Vater hat die Schnauze voll, ihn, Jahre nachdem er das Studium geschmissen hat, weiter zu unterstützen. Mit seinem nicht minder erfolglosen Kumpel Matze lernt Niko eine Tänzerin kennen, die die beiden Jungs zu ihrem Stück einlädt. Es ist experimentell und sie selbst entpuppt sich als Psychotante.
20.30 Uhr | Hallenbad

24 | 03 bis 27 | 03 Beast of the Southern Wild
Drama/Fantasy – USA 2012 | 93 Min. | FSK 12
Der Film war spottbillig, die Stars sind Laien – doch ist der Film ein Meisterwerk (Sieger des Sundance Filmfests 2012, Gewinner der CAMERA D'OR in Cannes etc.), das Poesie mit Politik vereint. Nicht verpassen!
In einem schlammigen Sumpf an der Küste des südlichen Louisiana lebt die sechsjährige Hushpuppy gemeinsam mit ihrem kranken Vater Wink. Sie lebt dort nach dem Motto: „Wenn du klein bist, musst du reparieren, was du kannst.“ Sie glaubt daran, dass es ein regulierendes Gleichgewicht in der Welt gibt und dass zwischen Natur und Universum eine Balance besteht. Doch ein schrecklicher Sturm verändert ihre Wahrnehmung ...
20.30 Uhr | Hallenbad



MARC BRANDENBURG „NORMEX“
BIS 17.03. STÄDTISCHE GALERIE

03 | 03 10 | 03, 17 | 03 und 24 | 03
Gregs Tagebuch 3 – ich war's nicht
Komödie/Familie – USA/CAN 2012 | 94 Min. | FSK 6
Die Jugendbuchreihe von Jeff Kinney rund um Greg und all die Peinlichkeiten geht in die dritte Runde und wurde mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet.
Ein weiteres Schuljahr ist geschafft und die Sommerferien stehen vor der Tür! Greg freut sich darauf, mit seinem besten Freund Rupert und dessen Eltern in den schicken Country Club zu fahren. Dort gibt er vor, in dem Club einen Ferienjob zu haben. Das führt schnell zu einer Verkettung von irrwitzigen Ausreden und Peinlichkeiten – wie das Verlieren seiner Badehose im Pool! Und das alles vor den Augen von Gregs großem Schwarm Holly Hills ...
15.30 Uhr | Hallenbad



Foto: Helmut Langinger

CHRISTIAN BOLTANSKI, BEWEGT
02.03. KUNSTMUSEUM WOLFSBURG

KINDERKINO IM HALLENBAD

03 | 02 10 | 02, 17 | 02 und 24 | 02
Die Abenteuer des Huck Finn
Abenteuer/Familie – D 2012 | 101 Min. | FSK 6
Generationen von jungen Lesern haben die berühmte Romanfigur Huckleberry Finn bereits bei ihren Abenteuern begleitet. Regisseurin Hermine Huntgeburth hat den Buchklassiker von Mark Twain nun neu verfilmt.
Regie: Hermine Huntgeburth.
15.30 Uhr | Hallenbad

IMPRESSUM FREISCHWIMMER

Heft Nr. 30, Ausgabe Februar–März 13

Herausgeber: Hallenbad – Kultur am Schachtweg
Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg
Tel.: (05361) 2728-100, info@hallenbad.de, www.hallenbad.de

Chefredaktion: Nikolaus Hausser [Hau] // Hallenbad
Tel.: (05361) 2728-113, hausser@hallenbad.de, www.hallenbad.de
Ralf Schindler (stellvertretend) [RaS] // mission:media
Tel.: (05362) 96707-0; Fax: -7, r.schindler@missionmedia.de

Objektleitung: mission:media GmbH
Agentur für integrierte Kommunikation
Bahnhofstraße 37, 38442 Wolfsburg, Tel.: (05362) 96707-0
freischwimmer@missionmedia.de, www.missionmedia.de

Redaktionelle Mitarbeit: Ali Altschaffel [Ali], Andrea Behrens [AB], Nicole Froberg [NF], Marc Halupczok [MH], Alexander Kales [AKa], Jan Krawitz [JK], Thomas Kubiczek [TK], Nicole Kudelka [NK], Justyna Mainka [JM], Bernd Rodrian [BRo], Dirk Schlesier [DS], Rita Werneyer [RW]

Creative Direction: Ralf Schindler

Art Direction: Martina Stuis, Richard Lang, Tim Meier

Fotografie: Ali Altschaffel, Nikolaus Hausser, Thomas Kubiczek, Bernd Rodrian

Anzeigen: Frank Rauschenbach // Hallenbad
Tel.: (05361) 2728-101, rauschenbach@hallenbad.de
Bianca Pick-Bäuerle // Hallenbad
Tel.: (05361) 2728-100, pick-baeuerle@hallenbad.de

Druck: Sigert GmbH – Druck- und Medienhaus, Ekbertstraße 14, 38122 Braunschweig, Tel.: (0531) 8092936, www.sigert.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Materialien übernehmen wir keine Haftung.

Sneak Preview Kauf die Katze im Sack

Noch vor dem offiziellen Bundesstart einen Überraschungsfilm schauen!



SNEAK PREVIEW
21.02. KINO IM HALLENBAD

SCHÖNE VORSTELLUNG

IM BADELAND ARBEITEN, DAS WÄR'S DOCH



„Alles in Bewegung“: So lautet das Motto des Allerparks. Hier kann gepaddelt und geskatet, gebowlt und gebolzt, geklettert, gebaggert und gewakeboardet werden. Klare Sache, dass ein Artikel über das sensationell vielseitige Naherholungsgebiet kein staubtrockener Bericht sein darf. Zum Allerpark gehört eine Erlebnisreportage. Und zur Erlebnisreportage das Selbstausprobieren. Hat der freischwimmer gemacht – und die rote Badehose angezogen. Ein Leben als Bademeister, das wär's doch!

Eine Erlebnis-oase für die ganze Familie ist das Badeland. Hier ist es warm und hell, Musik tönt angenehm aus den Lautsprechern, die Besucher sind bunt gemischt und ob nun alt oder jung, im erfrischenden Nass schauen alle fröhlich drein, ganz egal, wie sich das Wetter draußen präsentiert. Doch trifft man mal jemanden, der aus der tobenden Menge heraussticht, dann ist das bestimmt der wachsame Bademeister, denn der muss aufpassen, dass in dieser entspannten Erlebniswelt alles rund läuft und dass sich keiner der Besucher im Eifer des munteren Gefechts ernsthaften Schaden zufügt.

„Mach erst mal deine Schnürsenkel wieder zu“, brummt er und ich fahre ordentlich zusammen. Erst schaut er ernst und dann, dann fängt er an ganz breit zu

lächeln – ja, was jetzt? Dann lacht er und auch mir wird klar, dass ich ja nur in der Badehose und mit nackten Füßen vor ihm stehe und nett veräppelt wurde. „Außerdem arbeitet hier im Badeland kein einziger Bademeister, der Begriff ist veraltet. Wir bezeichnen uns als Fachangestellte für Bäderbetriebe.“ Und schon meinem Blick kann er ansehen, was ich mir dazu denke. „Schwimmmeister geht natürlich auch und auf Bademeister reagieren wir, aber denk nur nicht, dass wir ständig ins Wasser müssen und Menschen retten, das kommt zum Glück eher selten vor. Komm, wir machen mal einen Rundgang und du kannst sehen, ob das ein Beruf für dich wäre.“ Und tatsächlich läuft für die Frauen und Männer, die im Badeland angestellt sind, die Arbeit ganz anders ab, als man allgemein denken würde. Jedenfalls hat

es so rein gar nichts mit David Hasselhoff und seinen Badenixen zu tun. Jeden Tag wird kontrolliert, ob die Wasserqualität stimmt. Mit einem kleinen und transportablen Labor werden der pH-Wert des Wassers, die Höhe des Chlorgehalts usw. überprüft. Eine ernste und verantwortungsvolle Aufgabe, die jeweils fünf Personen in einer Schicht durchführen. Das ist wichtig, denn über 700.000 Spaß und Erholung suchende Gäste besuchen jährlich das Badeland. Insbesondere die beiden spektakulären Riesenrutschen bringen die Besucher so richtig in Schwung. Bei 13,62 Sekunden steht der Rekord im Augenblick. Darüber schüttelt unser Schwimmmeister jedoch nur den Kopf. „Wie das funktioniert, habe ich bis heute nicht recht verstanden, denn schon 16 Sekunden sind richtig schnell.“ Seine Theorie lautet, dass die schnellen



Fotos: Altschaafel

Rutscher mit möglichst wenig Körperkontakt und der richtigen Körpermasse durch die Rinne kommen. Apropos Körperkontakt: Natürlich spielt es hier eine maßgebliche Rolle, sich an die Regeln zu halten und nicht gleichzeitig die Wasserrutsche zu benutzen. „Wir schauen immer über unsere Monitore, was hier und anderswo passiert, und sind dann schnell zur Stelle.“ Immer im Wechsel starten die Schwimmmeister in ihrem Büro den Strömungskanal im Außenbecken und das Wellenbad in der Haupthalle. Meine Nachfrage, ob man mit der Maschine auch einen Tsunami entfachen könne, wird mit Kopfschütteln beantwortet. „Ihr Journalisten kommt dauernd auf komische Ideen ...“

Aber langweilig wird es sicher nie im Badeland. Immer dann, wenn viele Men-

schen zusammentreffen, passieren offenbar die schönsten Geschichten. So wie die eines Saunabesuchers, der nach mehreren Schwitzgängen noch im Bademantel an den Beckenrand trat, sich seiner spärlichen Bekleidung entledigte und nackt, wie er noch immer war (aus Versehen, wohlgemerkt!), ins Becken stieg und verwundert die Aufregung beobachtete, die um ihn herum entstand.

Ein besonderes Schmankerl für die freundlichen Badelandmitarbeiter und ihre Gäste sind die tollen Angebote, die sich rings um das Badeland herum angesiedelt haben. Im Gebäude selbst gibt es fantastische Saunen und das Actic Fitnessstudio mit direktem Blick aufs Wellenbad. „Hier kann ich mich zusätzlich fit halten und wenn mir nach frischer Luft ist, dann

spaziere ich nach Dienstschluss rüber zum Strand, sind ja keine zwei Minuten von hier. Oder ich gönne mir eine entspannende Massage im Askero Day Spa. Eigentlich haben wir es ganz schön gut hier, auch wenn wir das Arbeit nennen“, schwärmt unser Schwimmmeister am Ende des Gesprächs.

Recht hat er. So richtig deutlich wird mir das, als ich wieder am heimatischen Bürotisch sitze, den Rechner anwerfe und an mir runterschaue. In kurzer Hose werde ich hier wohl nie zur Arbeit erscheinen. So ist es dann erst mal eine schöne Vorstellung für mich und in Vorbereitung auf einen möglichen Berufswechsel werde ich wohl das eine oder andere Mal noch ins Badeland gehen. Recherchieren, ist ja klar.

[Hau]



LESSINGPARK | wohnen in der innenstadt



EHRENAMT UND SUBKULTUR

IM MAI 2013 FEIERT DAS JUGENDHAUS OST IN WOLFSBURG SEIN 35-JÄHRIGES BESTEHEN. DAS ERFOLGSREZEP T DER EINRICHTUNG? SELBSTVERWALTUNG UND STÄNDIGER WECHSEL.

Felix Wendt und Helge Allermann aus dem Aktionsrat erklären, warum das Jugendhaus auch im Jahr 2013 immer noch ein Anziehungspunkt für Jugendliche aus allen subkulturellen Szenen ist.

Die ersten Jugendlichen, die im Jahr 1978 das „Ost“ betreten, bereiten sich mittlerweile wohl mental auf die Rente vor. Ihre jugendlichen Nachfolger haben allerdings keine Mühe, den Laden am Laufen zu halten. Wie damals gibt es auch heute noch Aktionsgruppen, die aus ihrer Mitte einen Sprecher wählen und als Delegierten in den Aktionsrat schicken. Der Aktionsrat, unter anderem bestehend aus den ehrenamtlichen Mitarbeitern Felix Wendt (Werkstatt, Booking, Licht), Helge Allermann (Technik, Ton), Philip Hannig (Thekenteam, Café), Alex Deutsch (Technik, Studio) und Johannes Horstmann (Außenbereich), stimmt sich über alle Veranstaltungen und Projekte ab. In dieser Form einzigartig, zumindest in Deutschland.

„Es gibt in anderen Jugendhäusern zwar ähnliche Strukturen, aber dort hat immer ein Sozialarbeiter das letzte Wort“, erklärt Felix Wendt. Insgesamt arbeiten momentan rund 40 ehrenamtliche Jugendliche im Alter zwischen 16 und 25 Jahren im „Ost“, wobei die Struktur ständig im Wandel begriffen ist. „Man kann von jährlichen Veränderungen sprechen, da stetig Leute durch Umzüge, Studium oder Arbeitsplatzwechsel wegfallen“, sagt Helge Allermann. „So kommt immer frisches Blut in die Gruppen. Außerdem verschieben sich dadurch die Schwerpunkte des Programms.“

In den Anfängen war das „Ost“ vor allem bei den Punks beliebt. Später gab es viele Hardcore- und Heavy-Metal-Fans, die das Jugendhaus nutzten, anschließend dominierte Hip-Hop. Momentan gibt es mehr Veranstaltungen der elektronischen Szene. Aber Allermann, der eine Ausbildung im Hallenbad als Veranstaltungstechniker macht, hat in den letzten anderthalb Jahren einen neuen Trend ausgemacht. „Die Publikumsstruktur hat sich geändert. Früher gab es mehr Schubladenveranstaltungen. Also ein Metal-Konzert, wo nur Metal-Fans kamen. Seit einigen Monaten beobachten wir, dass die unterschiedlichen Szenen auch genrefremde Veranstaltungen besuchen. Das wäre vor ein paar Jahren noch undenkbar gewesen. Aber ich finde das toll, denn so kann jeder von jedem profitieren.“

Und diese Offenheit wird im Mai 2013 im Rahmen der 75-Jahr-Feier der Stadt Wolfsburg gefeiert. „Zu unserem 35. Geburtstag planen wir ein Open Air mit Bands aus allen Stilrichtungen, einen Tag der offenen Tür und weitere Aktionen“, sagt Felix Wendt. Damit Jugendliche in Wolfsburg auch in 35 Jahren noch einen Platz zum Feiern haben. [MH]



FAMILIENNESTER IN WOLFSBURG

NICHT NUR DIE KLASSISCHEN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN BIETEN EINE GUTE BETREUUNG FÜR KINDER IN WOLFSBURG, SONDERN AUCH DIE FAMILIENNESTER.



Die Kindertagespflege von Tagesmüttern und Tagesvätern ist eine gesetzlich anerkannte Betreuungsform, die sich insbesondere durch ihre familienähnliche Struktur und flexible Betreuungszeiten auszeichnet. Damit bietet sie eine wertvolle Alternative und Ergänzung zum Betreuungsangebot in Kindertageseinrichtungen, vor allem für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Die Kindertagespflege betreut bis zu fünf Kinder im eigenen Haushalt, im Haushalt der Eltern oder in anderen geeigneten Räumlichkeiten zu individuell vereinbarten Zeiten.

Da ist zum Beispiel Tagesmutter Stephanie Klatt, die seit 2012 Dritträume in Velstove angemietet hat. Froschwiese nennt sie die Einrichtung, die sie sehr liebevoll eingerichtet hat. Sie ist selbst Mutter von zwei Kindern und hat ihr Studium im Bereich Kindererziehung mit „sehr gut“ abgeschlossen.

Frau Klatt hilft Eltern, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung von 0- bis 6-Jährigen miteinander vereinbaren zu können, indem sie die Betreuungszeiten flexibel den persönlichen und beruflichen Bedürfnissen anpasst. Ebenso bietet sie eine stundenweise Betreuung an, damit sich Eltern zum Beispiel Zeit für ihre Partner-



Stefanie Klatt bietet ihren Schützlingen vielfältige Aktivitäten.

schaft nehmen und nutzen können. Eine regelmäßige Betreuung durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater ist sinnvoll, da sich die Kinder mit einer sicheren und vertrauten Bindung wohler fühlen.

Frisch zubereitete Mischkost (oft von anliegenden Bauernhöfen bezogen) und gemeinsame Mahlzeiten sind wichtig, findet Stefanie Klatt, die sie auch gerne mit den Kindern zusammen vorbereitet.

Durch spezielle Fördermöglichkeiten und die entsprechende Ausstattung (Spielburg, Mal- und Bastelecke, Essplätze, kindgerechtes Bad, Ruheraum) ist es möglich, Kinder optimal in ihrer Entwicklung zu

unterstützen. Des Weiteren besitzt das Familiennest einen Krippenwagen, mit dem die Tagesmutter zeitgleich mehrere Kinder zu Spielplatzausflügen transportieren kann.

Stefanie Klatt besitzt ein klares Konzept, in dem sie deutlich macht, dass ihr die Förderung jedes einzelnen Kindes im sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Bereich sehr wichtig ist, da man schon im Kleinkindalter den Grundstein der Bildung legt. Sie sieht ihre Aufgabe darin, Erziehung, Bildung und Betreuung miteinander in Einklang zu bringen. Es gibt themenbezogene Wochentage, strukturierte Tagesabläufe, Aktions- und

Ruhephasen, musikalische Früherziehung, Bastelprojekte, Malen, freies Gestalten und Sichausprobieren und viele Möglichkeiten, bei Ausflügen in der Natur zu experimentieren. [JM]

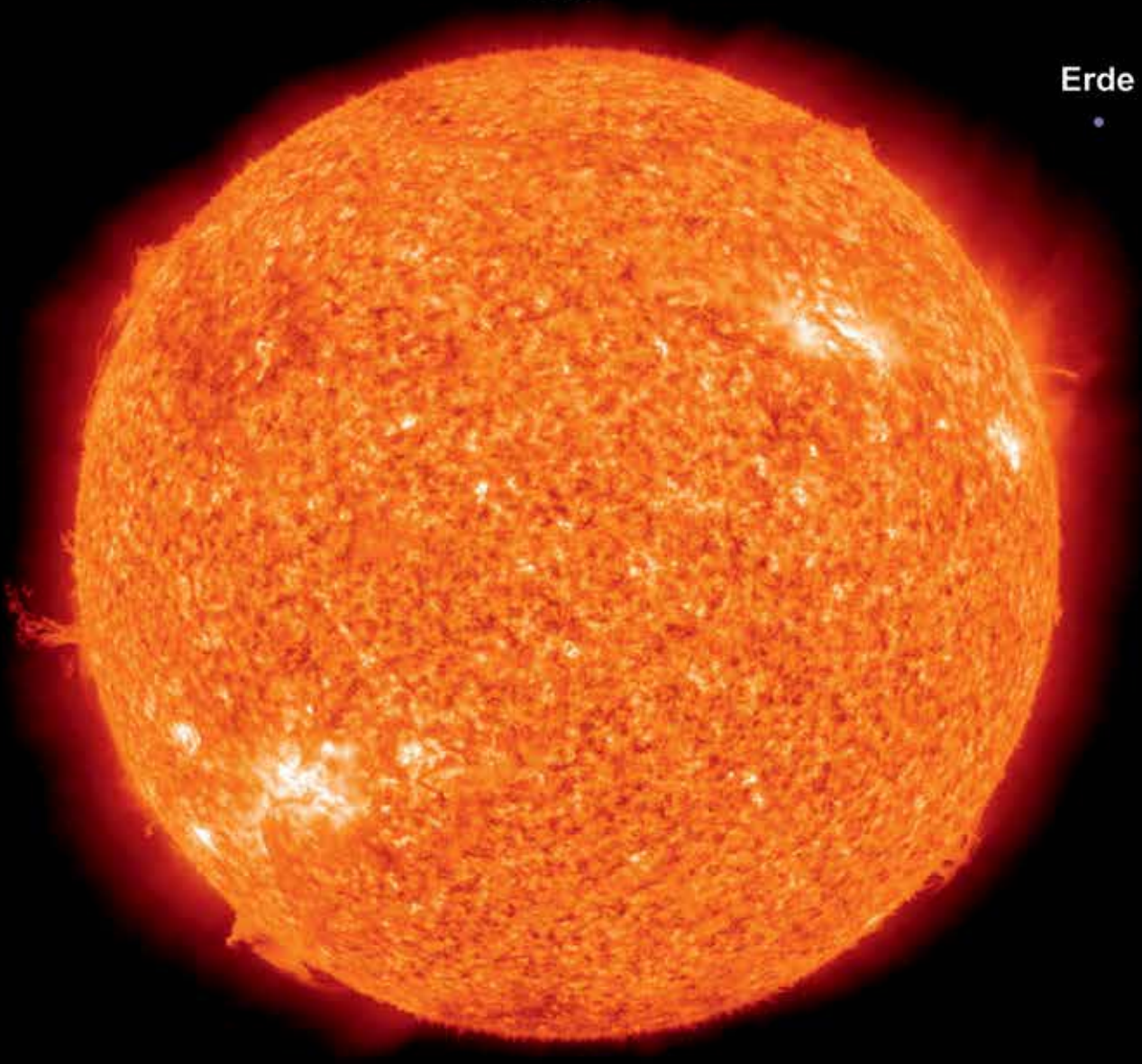
Falls Frau Klatt und die Kindertagespflege Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich gerne beim Familienservice – Ihr Ansprechpartner rund um die Kinderbetreuung in Wolfsburg:

Familienservice mit Wolfsburger Tagesmütterverein e.V.

Pestalozziallee 1a, 38440 Wolfsburg
Rathaus D/Zimmer 001; Tel. 05361 28.2314
E-Mail: familienservice@stadt.wolfsburg.de

Sonne

Erde



„STERNE, SONNE UND KANONENKUGEL“

IM PLANETARIUM WOLFSBURG BILDEN KULTUR UND WISSENSCHAFT EINE SYMBIOSE

„Wenn auf der Sonne eine große, scharf geladene Kanone stünde und der Konstabler, der hinter ihr steht und sie richtet, zielte auf keinen andern Menschen als auf dich, so dürftest du deswegen in dem nämlichen Augenblick, als sie losgebrannt wird, noch herzlich anfangen, ein neues Haus zu bauen, und könntest darin essen und trinken und schlafen, könntest heiraten, Kinder erzeugen und sie ein Handwerk lernen lassen und sie wieder verheiraten und vielleicht noch Enkel erleben. Denn wenn auch die Kugel in schnurgerader Richtung und immer in gleicher Geschwindigkeit fort und fort flöge, so könnte sie doch erst nach Verfluß von 25 Jahren von der Sonne hinweg auf der Erde anlangen – so doch eine Kanonenkugel einen scharfen Flug hat.“

Diese Zeilen schrieb der Dichter und Theologe Johann Peter Hebel bereits vor mehr als 200 Jahren in seinen Texten zur „Allgemeinen Betrachtung über das Weltgebäude“. Jene Texte erscheinen verblüffend aktuell – erklärt Hebel doch die uns heute bekannten ungeheuren, kaum vorstellbaren Größen und Entfernungen des Weltalls gleichermaßen poetisch, humorvoll und kenntnisreich.

Wolfram Eicke, ein bekannter Jugendbuchautor und Liedermacher, der sich selbst einen Fantasiewackkitzler nennt, hat die Hebel-Texte mit der Musik von Franz Liszt kombiniert und ins Wolfsburger Planetarium gebracht. In dieser Zusammenstellung, unter der Sternenkuppel, entfalten sie eine mitreißende Kraft und können sogar „reizüberflutete“ Menschen von heute ganz neu zum Staunen bringen.

Über die visuelle Umsetzung von Text und Musik im Planetarium staunt nun selbst Wolfram Eicke. Der gebürtige Lübecker ist mittlerweile stolzer Preisträger der Goldenen Schallplatte für „Der Kleine Tag“, ein Musical, das unter anderem in Zusammenarbeit mit Rolf Zuchowski entstanden ist. Das Team des Wolfsburger Plane-



Foto: Wolfram Eicke

tariums zeigt zu den überwältigenden Orchesterklängen – die heutiger moderner Filmmusik gleichen – nicht nur den klassischen Sternenhimmel, sondern nimmt die Besucher mit auf eine unterhaltsame Reise zu Sonne, Mond und Planeten. Ein Sternenregen fällt auf die Planetariumsgäste nieder, der Mond wird ungewohnt groß und eine Kanonenkugel schießt durch das Planetensystem. All das nennt Wolfram Eicke eine „magische Illustration“ und freut sich, dass mit der Visualisierung von Text und Ton ein lang gehegtes Wunschprojekt in Erfüllung gegangen ist. Schon längst hat er das Planetarium als ganz besonderen Raum für diese Art von Veranstaltung entdeckt und in Wolfsburg ein für dieses Projekt junges und aufgeschlossenes Team gefunden.



Foto: Planetarium

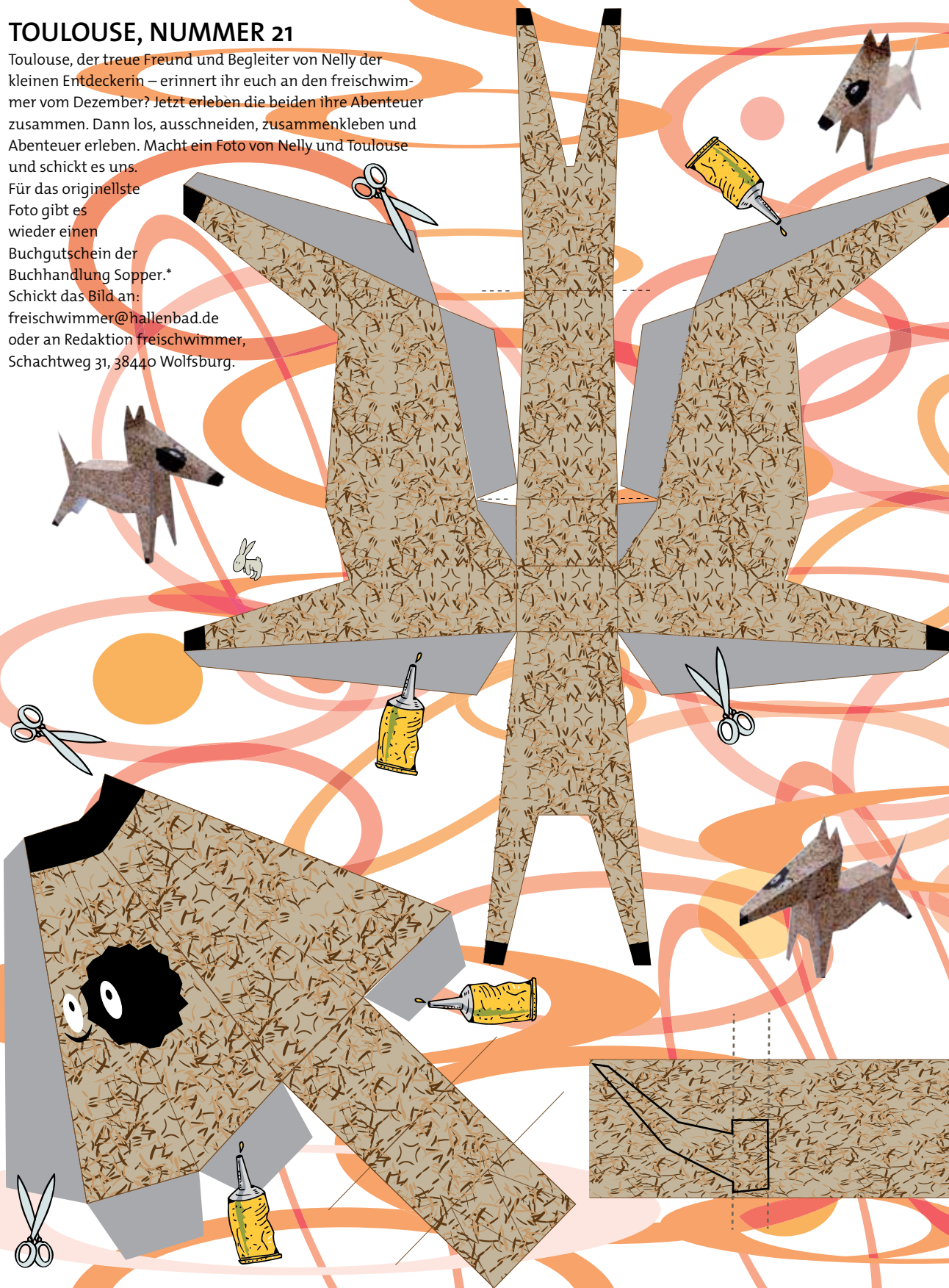
Dirk Schlesier, der wissenschaftliche Leiter am Planetarium, freut sich darüber, dass Wissenschaft und Kultur insbesondere in diesem Programm harmonieren und eine Symbiose bilden. Die Besucher merken gar nicht, dass sie eine Astronomiestunde erleben, wenn sie den Klängen von Franz Liszt und der Stimme von Wolfram Eicke lauschen. „Sterne, Sonne und Kanonenkugel“ läuft als Special regelmäßig im Programm. [DS]

TOULOUSE, NUMMER 21

Toulouse, der treue Freund und Begleiter von Nelly der kleinen Entdeckerin – erinnert ihr euch an den freischwimmer vom Dezember? Jetzt erleben die beiden ihre Abenteuer zusammen. Dann los, ausschneiden, zusammenkleben und Abenteuer erleben. Macht ein Foto von Nelly und Toulouse und schickt es uns.

Für das originellste Foto gibt es wieder einen Buchgutschein der Buchhandlung Sopper.*

Schickt das Bild an: freischwimmer@hallenbad.de oder an Redaktion freischwimmer, Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg.

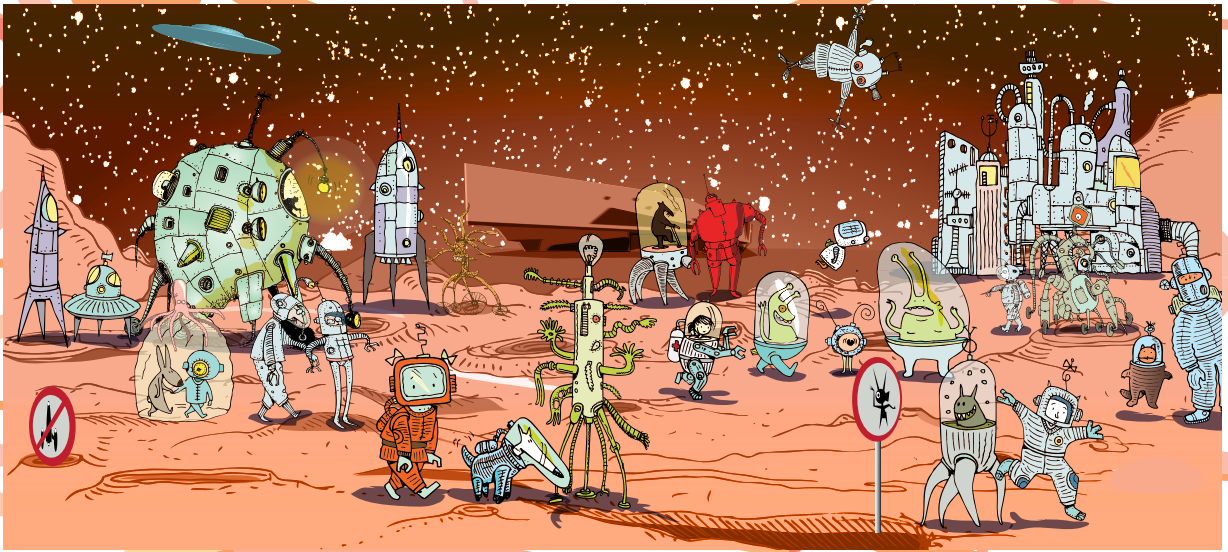
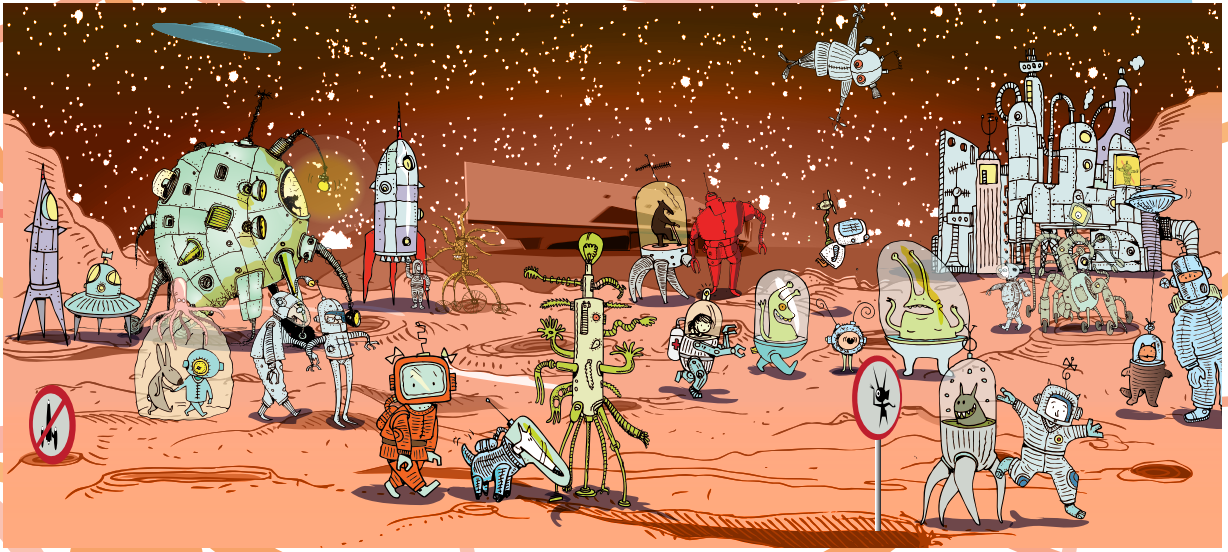


*Wir verlosen unter den Einsendungen einen Buchgutschein der Buchhandlung Sopper im Wert von 15,- Euro.

DAS FRÜHSCHWIMMER-WIMMELBILDRÄTSEL

Nelly und Toulouse auf Entdeckungsreise! Sie sind zum Mars geflogen und treffen natürlich auf unsere Freunde, die allerlei durcheinanderbringen. Aber schlimmer ist, Toulouse braucht dringend einen Baum! Dieses Mal haben sich 15 Unterschiede eingeschlichen und versteckt, findet ihr sie gleich? Viel Spaß beim Suchen und Finden.

WIR HABEN
IRGENDWO
IM MAGAZIN
EIN KANINCHEN
VERSTECKT ...
UND FINDEST DU ES?



Frühschwimmer

DIE KINDERSEITE IM FREISCHWIMMER



Name: Thomas Koprucki

Beruf: wissenschaftlicher Mitarbeiter

Ort: Nordsteimke

Herkunft: Troisdorf-Sieglar

WOLFSBURGER AUS ALLER WELT

Wo kommen Sie her?

Ich bin im Rheinland, in Sieglar, aufgewachsen. Sieglar liegt zwischen Köln und Bonn in der Nähe des Rheins und gehört zu Troisdorf, einer Industriestadt mit Metall und Chemie, die ähnlich wie Wolfsburg von viel Grün umgeben ist. Bei gutem Wetter hat man dort einen schönen Blick auf das südlich gelegene Siebengebirge.

Und was machen Sie hier?

Ich lebe hier mit meiner Familie. Allerdings fahre ich in der Woche täglich mit dem ICE nach Berlin, wo ich am Weierstraß-Institut an mathematischen Modellen forsche.

Seit wann sind Sie hier?

In Wolfsburg wohne ich seit Herbst 2004. Oh, das sind ja schon acht Jahre.

Wieso sind Sie hergekommen?

Nach der Geburt unserer ältesten Tochter Nina (acht Jahre) bin ich aus Berlin zu meiner Liebsten nach Wolfsburg gezogen, wo ich in elf Monaten Elternzeit die Stadt und ihre Bewohner näher kennengelernt habe. Anfangs haben wir in einer kleinen Wohnung auf dem Laagberg gelebt, sind dann aber in die Höfe gezogen. Nachdem unsere jüngste Tochter Vera drei geworden ist, wurden uns die 60 m² in den Höfen zu eng und wir konnten nach langem Suchen in Nordsteimke eine größere Wohnung mieten.

Was schätzen Sie an Wolfsburg?

Die gute Kinderbetreuung in Krippe, Kindergarten und Ganztagschule, das viele Grün innerhalb der Stadt, die wunderschöne Stadtbibliothek im Aalto-Kulturhaus, den Kunstverein im Schloss und natürlich den ICE-Anschluss.

Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen Sie?

Nichts.

Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Keins. Ich habe zum Leidwesen meiner Kinder immer noch keinen Führerschein und bin daher viel mit dem Fahrrad unterwegs. Ab und zu werde ich allerdings in unserem Familienauto, einem Škoda Octavia, mitgenommen.

Was machen Sie am Wochenende?

Am liebsten verbringe ich die Zeit mit meiner Familie, mit Fahrradfahren, Schwimmengehen, usw. Oder wir treffen uns mit befreundeten Familien. Außerdem unternehmen wir auch gerne Ausflüge ins Umland oder besuchen Museen. Und natürlich ein Besuch auf dem Markt, wo ich häufig gute Bekannte und Freunde treffe.

Jeder kennt
wen, der jemanden
kennt, der wen kennt, der
irgendwoher kommt oder
irgendwohin ist. Wir bitten um
Post an: freischwimmer@
hallenbad.de. Jeden Hinweis,
der zu einer Veröffentlichung
führt, belohnen wir mit
30,- Euro.



Name: Svenja Berg
Beruf: Studentin
Stadt: Hangzhou
Land: China

WOLFSBURGER IN ALLER WELT

Wo stecken Sie gerade?

Ich halte mich in Hangzhou, China, auf.

Und was machen Sie dort?

Ich studiere ein Semester Chinesisch an der Zhejiang University of Science and Technology.

Seit wann sind Sie dort?

Seit Ende August 2012.

Warum sind Sie dort?

In Deutschland studiere ich „Languages and Business Administration“ mit dem Schwerpunkt chinesischsprachiger Kulturraum. Im 5. und 6. Semester sind ein Auslandssemester sowie ein Praktikum im chinesischsprachigen Ausland vorgesehen. Ich entschied mich, ein Semester an der ZUST in Hangzhou zu studieren und meine Chinesischkenntnisse hier aufzubessern.

Was vermissen Sie an Wolfsburg?

Natürlich vermisse ich vor allem Familie und Freunde, aber auch die angenehme Größe der Stadt weiß ich nach dem Verkehrschaos und den Menschenmassen hier in Hangzhou (ca. acht Millionen Einwohner) zu schätzen. Und auch die VW-Currywurst. ;-)

Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen Sie?

Wie könnte es anders sein: natürlich die vier Türme des Kraftwerks.

Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Zurzeit leider kein eigenes. Aber die Taxifahrer versichern mir regelmäßig, dass die deutschen Autos die besten sind.

Wie oft sind Sie noch hier?

Normalerweise noch regelmäßig, aber diesmal wird es noch bis August dauern, bis ich wieder einmal in die Heimat zurückkehre.

Wollen Sie jemals wieder zurück?

Mittlerweile kann ich es mir vorstellen, irgendwann nach Wolfsburg zurückzukehren, schließlich ist Wolfsburg meine Heimat.



Foto: Lars Landmann

Wohnhof im 1. Quartier.
Trotz der zentralen Lage im Stadtteil finden sich sehr intime öffentliche Räume.



Foto: Lars Landmann

Es ging um verdichteten Wohnungsbau.
Vier verschiedene Haustypen sind zu einer „Teppichsiedlung“ verknüpft.



Foto: Lars Landmann

Die einheitliche Farbgebung der Häuser, Fußwege und Straßen
gibt dem Quartier den homogenen Charakter



Foto: Lars Landmann

Schmale Wohnwege führen zu den Hauseingängen.
Die Gärten sind mit Mauern und Zäunen umschlossen und so vor Blicken geschützt.

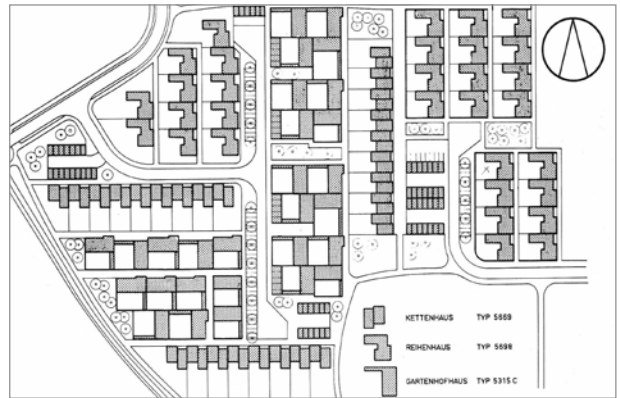


Foto: Lars Landmann

Leider sind die weißen Holztüren der Ursprungszeit
schon an vielen Stellen verschwunden

„Diese Häuser erheben nicht den Anspruch auf etwas ‚Noch-nie-da-Gewesenes‘, sind keine Sonderschöpfungen; sie bieten den Bauherren lediglich Alternativen zu bislang Praktiziertem, sie bieten ihm gleichzeitig eine gewisse Gewähr dafür, dass jeder Typ in seiner Eigenart und Größe ein Optimum an Wohnwert bietet.“

Roland Tausch, Stadtplanungsamt Wolfsburg
„Architektenmesse für Wolfsburg“
in: *Bauwelt*, Heft 43/44, 59. Jg., 21. Oktober 1968



Lageplan der Reihenhäuser im 1. Quartier, Broschüre:
„Demonstrativ Bauvorhaben Wolfsburg-Detmerode“, Niedersächsische Heimstätte, 1964.

1964/65 REIHENKETTENHÄUSER DETMERODE

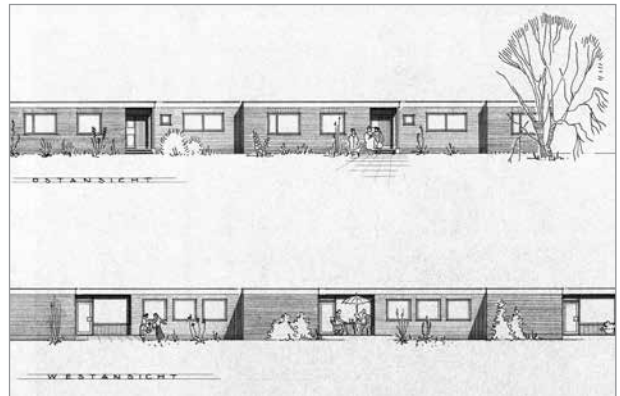
ROBERT-SCHUMAN-STRASSE 8–36, HERMANN-EHLERS-STRASSE 1–74
NIEDERSÄCHSISCHE HEIMSTÄTTE

1957 fand in Berlin die internationale Bauausstellung „Interbau“ statt, die große Spuren hinterließ. Die für ihre Zeit wichtigsten Architekten wie Walter Gropius oder Le Corbusier schufen unter anderem im Hansaviertel Prototypen, die den Wohnungsbau der kommenden Jahre wesentlich beeinflussten. Zur selben Zeit begannen in Wolfsburg die Planungen für den neuen Stadtteil Detmerode. 15.000 Menschen sollten in 4.200 Wohnungen eine neue Heimat finden. Neben den markanten Hochhäusern prägen flächige Einfamilienhausstrukturen heute das Erscheinungsbild. Sie nehmen ein Drittel der bebauten Fläche ein.

Um moderne Flachdachbauten mit originellen Grundrissen entstehen zu lassen, also „den Bauwilligen Formen des Eigenheims nahezubringen, die ihnen bisher weitgehend unbekannt sind“, wählte das Stadtplanungsamt für diese Eigenheimgebiete einen besonderen Weg. Unter dem Schlagwort „Architektenmesse“ lobte es im Januar 1963 einen Wettbewerb unter den Architekten der Region aus, zu dem unterschiedliche Varianten für Einfamilienhäuser eingereicht werden sollten. Es ging um verdichteten Wohnungsbau: Reihen-, Ketten- oder Gartenhofhäuser mit vier bis maximal sieben Zimmern und einer Größe von 90 bis 130 m² waren erlaubt. Eine Ausstellung im Rathaus verfolgte anschließend das Ziel, Bauinteressenten und Architekten miteinander ins Gespräch zu bringen. Als Ergebnis entstand aus den vier begehrtesten Haustypen eine Gesamtstruktur, die wenig später gebaut wurde.

Die Reihenhäuser sind von hoher Qualität. Sie orientieren sich am Vorbild dänischer Hofhäuser des Architekten Jørn Utzon, die in den 50er-Jahren auf Seeland entwickelt und weithin bewundert wurden. Durchgehend rote Wände aus Klinkermauerwerk, flache Dächer mit einer weiß abgesetzten oberen Kante sowie weiß gestrichene Holzfenster und -türen prägen das bis heute sehr einheitliche Siedlungsbild. Auch die öffentlichen Straßenräume beschränken sich auf wenige Gestaltungselemente. Das rote Ziegelpflaster greift das Material der Gartenmauern auf. Selbst die kubischen milchig-weißen Straßenlaternen stammen noch aus der Entstehungszeit.

[NF]



Gartenhofhaus, Eingangs- und Gartenansicht,
Architekt: H. J. Valentin, Wolfsburg. Original im Maßstab 1:100.



Durch ein geschicktes vertikales und horizontales Versetzen der Gebäudeteile entstanden geschützte Eingangs- und Terrassenbereiche. Foto: Heinrich Heidersberger, um 1965.

Das Hallenbad – Kultur am Schachtweg erstreckt sich über mehrere Tausend Quadratmeter und ist eine vielfältige wie riesige Kulturmaschine, die sich kaum mit einem Blick erfassen lässt. Mit diesem fortgesetzten Fotoroman lernen Sie die Menschen kennen, die diese bunte Welt in all ihren Facetten ausmachen. Heute fragen wir: „Sera, kannst du ma?“ Denn es geht um die Praktikobtänczerschauspielerin Serafina Dreyer. Und? Kann sie? Sie kann!



In dieser **Hallenbad Fotosafari** muss man Sera einfach durch drei teilen, wenn man einen Eindruck von ihr bekommen möchte. Variabel sind dabei vor allem ihre Chucks. Chucks im Sommer, Chucks zum Ausgehen, Chucks zum Chillen, Chucks im Winter, Chucks am Morgen – halt, das ist das Stichwort! Alle Serafinas wachen morgens irgendwo in Wolfsburg auf und finden sich im Hallenbad ein. Sera No. 3 macht hier ein Praktikum im Bereich Veranstaltungskaufleuteirgendwas.



Sera bleibt gleich hier und jobbt. Das ist ohnehin die Aufgabe von Sera No. 2. Man ist ja flexibel, switchen kein Problem. Außerdem arbeitet sie gern hier. Leute, Umfeld, Aufgaben – alle so verschieden und doch vom selben Schlag. Genau wie ihre Chucks. Als Sera später Getränke im Kino bereitstellt, meldet sich Sera No. 3, denn heute Abend ist Probe im Tanzenden Theater – Seras Leidenschaft und Ursprung ihres Daueraufenthalts im Hallenbad. Zuvor hat sie ihr Fachabi in Braunschweig gemacht und sogar zwei Jahre dort mit ihrer Schwester gewohnt. Eine anstrengende, aber ziemlich aufregende Zeit, immerhin war eine der Seras da gerade mal 16 Jahre alt.



Mehr aus einer Laune heraus fragte Sera No. 2 vor gut fünf Monaten, ob sie nicht ein Praktikum im Hallenbad machen könnte, und mit der Antwort entsprang Sera No. 3. Als sie auf die Uhr guckt, ist es 22 Uhr. Das Training ist zu Ende und endlich haben alle Seras Zeit, um von ihrem Kreativpraktikum an der HBK zu erzählen. Über ihren Traum als Dekorateurin wollten wir ebenfalls noch sprechen. Doch da kommt noch ein Kollege und fragt:





Sie ruft in Hotels an, bestellt Zimmer, bearbeitet den Musikkalender und unterstützt ihre Kollegen, wo sie darf. Manchmal verschwindet sie für eine Weile im Archiv. Das ist die Gelegenheit für Sera No. 2. Mit frischen Chucks geht sie ins Lido, denn dort gibt es den besten Kaffee im Hallenbad. Kaum bemerkt, kommt auch schon die Sera-Frage: „Sera, kannst du ma' kurz die Stühle runterstellen?“ Huch, wo kam denn jetzt die Schürze her?



Eines Tages hatte Sera ungewöhnlich viel Zeit übrig, die sie beim Tanzenden Theater im Hallenbad verbrachte. Wie so oft kam sie nach dem Training durchs Lido und dann geschah die erste Sera-Teilung, denn jemand fragte – hier bitte eine Art Tusch vorstellen –: „Sera, sag ma', willst du nicht hier arbeiten?“



„Sera, kannst du ma' dein Auto umparken?“ Kein Problem. Im Gegenteil, Sera liebt ihren Automatik-Twingo. Schalten ist so ätzend! Ein kleiner, feiner Luxus, den sie sich gönnt. Der Twingo heißt übrigens Raider – wegen Twix. Versteht das jemand? Egal. Wir wollen gerade etwas sagen, da sitzen die drei Seras bereits im Auto und winken uns zum Abschied. Sie fahren los. Vielleicht in ihren Heimatort Vorsfelde, vielleicht zu irgendeinem Kreativworkshop. Vielleicht aber auch nur eine Runde um den Block und dann zurück zum Hallenbad. **[NK/TK]**

Serafina Dreyer, am 11. März 1993 geboren, weiß nicht immer genau, was sie will, aber irgendwie ist es immer etwas Kreatives. Wenn sie Feuer fängt, brennt sie und blendet alles andere aus. Free Jazz macht sie wütend, ansonsten begegnet sie der Welt mit humorvoller Offenheit. Sie oder ihre Umgebung leidet an Seras positivem Tourette-Syndrom – also nicht wundern, wenn sie etwas Merkwürdiges sagt.

HOMEBASE – STÄDTISCHER KONTROLLRAUM

FOTOGRAFIERT VON BERND RODRIAN



Die Netze, die für Strom, Gas und Wasser gespannt werden, sind für uns meist unsichtbar. Strom, Gas und Wasser fließen trotzdem zuverlässig und wie selbstverständlich aus den Leitungen.

Im städtischen Kontrollraum, oder besser: in der Verbundleitstelle, ist alles der Funktion untergeordnet. Monitore, Telefone und Landkarten bestimmen das Bild. Einzig ein paar Grünpflanzen lockern die Situation auf. Von der Produktion bis zum Endverbraucher und im Falle des Abwassers auch wieder zurück überwacht das Personal im Kontrollraum jeden Vorgang. [BRo]

Schöne Brille: Elune de Rese.



Elune de Rese

DER OPTIKER.

PORSCHESTRASSE 9/11 | ☎ 0 53 61. 1 27 35

Elune

DER OPTIKER.

KAUFHOFPASSAGE 4 | ☎ 0 53 61. 8 91 55 66



Was auch gespielt wird: Unsere Arrangements werden Sie überzeugen.

 Sparkasse
Gifhorn-Wolfsburg

Viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl gehören zu den Voraussetzungen, um Musik virtuos zu interpretieren. Und geht's dann auch um Ihren finanziellen Einsatz, gehen wir individuell auf Ihre Wünsche ein. Lassen Sie sich von unseren stimmigen Arrangements überzeugen und entscheiden dann, was hinsichtlich Ihrer Geldangelegenheiten besonders gut klingt.

www.spk-gifhorn-wolfsburg.de